

ZERMATT INSIDE

August 2018, 16. Jahrgang, Nr. 4



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt Sauberes Zermatt In Zermatt wird am 14. und 15. September 2018 der nationale Clean-up-Day durchgeführt. Ein Projekt gegen Littering, für das sich nicht nur Privatpersonen und Institutionen engagieren. Seite 5	Gornergrat Bahn Neue Züge Die Gornergrat Bahn schafft fünf neue Doppeltriebwagen an. Der Projektleiter Andreas Schmid gibt in seinem Interview einen Einblick in die Beschaffung. Seite 13	Burgergemeinde Zermatt Erfreuliches Geschäftsjahr 2017 konnte der Gesamtumsatz um 11% auf CHF 32,8 Mio. gesteigert werden. Zudem wurden die Weichen für die Umstrukturierung gestellt. Seite 14	Zermatt Bergbahnen AG Zermatter Bikeparadies Zermatt und das Matterhorn beim Biken entdecken. Die Zermatt Bergbahnen AG bietet verschiedene Tickets für alle Bedürfnisse. Seite 16	Zermatt Tourismus Reine du Cervin Am 19. August 2018 gibt es in Zermatt ein Spektakel der besonderen Art: Zum ersten Mal wird im Matterhornort ein Ringkuhkampf durchgeführt. Die Veranstalter erwarten bis zu 4000 Besucher. Seite 24
--	--	---	--	--

Einwohnergemeinde Zermatt

Schule bleibt in Bewegung!

2015 wurden im Rahmen der Bildungsstrategie in der Schulregion Zermatt, Täsch und Randa vier Stossrichtungen bestimmt. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler (Stossrichtung I) hat zum Ziel, optimale Lernmöglichkeiten für alle Schulkinder zu schaffen. Der Prozess der Unterrichtsentwicklung, das eigentliche Kerngeschäft, wird im kommenden Schuljahr ein zentraler Schwerpunkt in den Schulen der Region sein.

Lehrplan 21

Ab August unterrichten die Schulen des Oberwallis mit dem Lehrplan 21 (siehe «Zermatt Inside» vom April 2018). Während des vergangenen Schuljahres sowie vor und nach den Sommerferien wurden die Schulleitung und die Lehrpersonen für den Unterricht mit dem Lehrplan 21 fit gemacht. Er baut auf Bewährtem auf und berücksichtigt neue pädagogische Entwicklungen. Ziel ist die beste Förderung aller Schulkinder. Neu ist der Lehrplan stärker darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler nicht Faktenwissen anhäufen, sondern dies vor allem anwenden können. So definiert der Lehrplan anstatt Lernziele neu Kompetenzen. Diese beschreiben, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit wissen und können sollen. Die Lehrpersonen gestalten zum einen fachlich gehaltvolle und methodisch vielfältige Aufgaben; zum anderen führen sie die Klasse und unterstützen die Schülerinnen und Schüler fachdidaktisch in ihrem Lernen.

Dabei beschränkt sich die Unterrichtsentwicklung nicht auf das bloss «Abhaken» von Zielen, die in einem Plan aufgeführt sind, sondern auf die Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts im Schulalltag – eine didaktische Herausforderung!

Weitere Informationen zum Lehrplan folgen mittels einer Broschüre des Kantons Wallis und anlässlich der Elternabende oder sind auf der Website des Lehrplans: www.lehrplan.ch/kantone zu finden.

Fachliche Anpassungen

Das Fach «Mensch und Umwelt» wird in «Natur, Mensch und Gesellschaft» umbenannt, integriert sind zusätzlich Themen zu Gemeinschaft und Gesellschaft, Grunderfahrungen, Werten und Normen sowie Begegnungen mit Religionen und Weltansichten. Das Fach «Bibel» ist in der Stundentafel so nicht mehr aufgeführt, die überkonfessionellen Aspekte sind im Fach NMG noch erweitert worden. Der konfessionelle Religionsunterricht hat aber



Der neue Lehrplan – nicht nur für die Schüler eine neue Herausforderung, sondern auch für die Lehrpersonen

weiterhin seinen Platz in der Stundentafel. Des Weiteren entwickeln die Schulkinder ihre Fähigkeiten in der Basisschrift weiter, machen ab der 6H mit dem Programm «Typewriter» erste Gehversuche mit dem Tastaturschreiben und wenden ihr Wissen mit den neuen Lehrmitteln «Blickpunkt» und «NaTech» an. Fächerübergreifende Lehrpläne wie «Bildung für nachhaltige Entwicklung» und im übernächsten Schuljahr «Medien und Informatik» sowie der Ersatz weiterer Lehrmittel setzen den Prozess fort.

Individuelle Förderung

Die schulischen Heilpädagoginnen starteten zusammen mit den Lehrpersonen während des letzten Schuljahres das Projekt «Förderkoffer». Ziel war es, Materialien und Handlungsweisen zu entwickeln, um im Unterricht stärkere und schwächere Schulkinder optimaler fördern zu können. Nach einer Erprobungsphase kommt der Förderkoffer im neuen Schuljahr im Unterricht zum Einsatz. Des Weiteren wird im Rahmen von kleineren Projekten wie dem «Churer Unterrichtsmodell» oder «professionelle Lernbeziehungen» das individuelle Lernen weiter gefördert. *Fortsetzung Seite 2*

Unterrichtsteams stärken

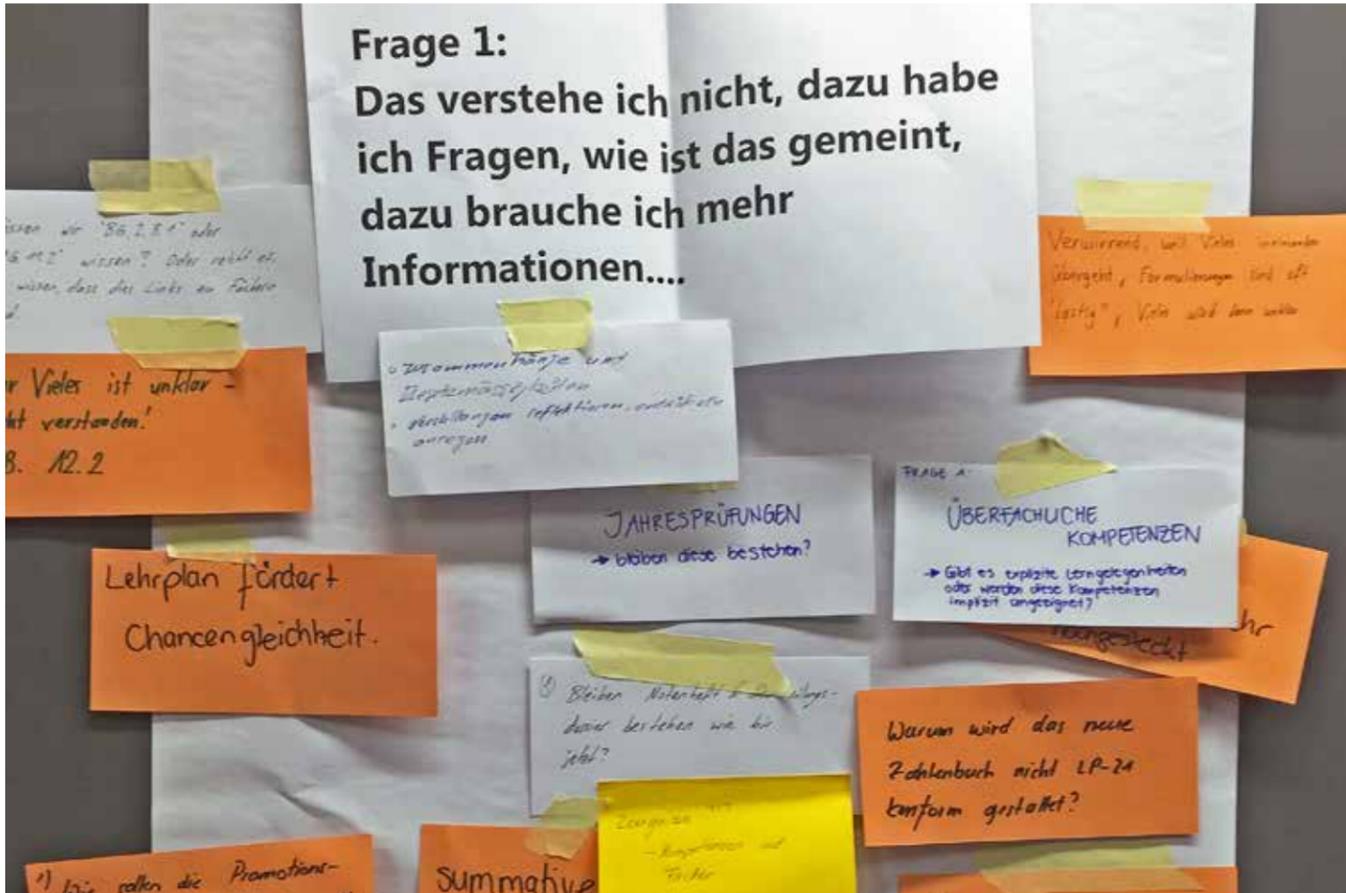
Die Haltung «Ich und meine Klasse» hat sich stark zum Leitsatz «Wir und unsere Schule» gewandelt, die Lehrperson ist vom Einzelkämpfer zum Teil eines Unterrichtsteams geworden. Als Klassenlehrperson arbeitet sie täglich mit verschiedenen Fachlehrperso-

nen in und rund um die Klasse (Lehrperson Deutsch für Fremdsprachige, schulische Heilpädagogin, Fachperson Textiles Gestalten, Fachschaften OS usw.) sowie in Stufenteams zusammen. Gemeinsam verantworten sie Planung und Durchführung des Unterrichts. Im Rahmen der kollegialen Hospitation (ge-

genseitige Unterrichtsbesuche) geben sich Lehrpersonen Rückmeldungen bzgl. festgelegter Themen. Zudem ist die Lehrperson für verschiedene Schnittstellen verantwortlich (Zentrum für Entwicklung und Therapie, Schulsozialarbeit usw.). Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse sind erfolgreicher, wenn Lehrpersonen zusammenarbeiten, ihren Unterricht und ihre Kompetenzen gemeinsam entwickeln und sich so gegenseitig entlasten. Dieser Prozess soll konsequent weiterverfolgt werden.

Zusammenhalt fördern

Während des Schuljahres finden immer wieder Anlässe statt, welche den Zusammenhalt in der Schule verbessern, seien es regionale Weiterbildungen zusammen mit der Schulregion Täsch/Randa, oder auch Klassenprojekte wie die Echange-Woche, der Besuch in und aus Japan, Weihnachtskonzert, Schulverlegungen, Bläserklasse, Malunterricht, Sportanlässe, Waldtage, Berufsmesse, Schnupperwoche, berufliche Erkundungen, Berufsfindung, Theaterstücke, Vorstellung weiterführende Schulen (OMS, Kollegium, Berufsschule, Vorlehrklasse usw.). Diese Anlässe lassen Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen Gemeinschaft erleben und neue Beziehungen knüpfen. Die Schule der Zukunft ist eine lernende Schule, die das Lernen und Lehren überprüft, sich die richtigen Fragen stellt und sich durchdacht weiterentwickelt. Als Schulbehörden, Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler bleiben wir nicht stehen, sondern versuchen, die begonnenen Projekte zu festigen, zu vertiefen und gemeinsam voranzukommen. Bleiben wir in Bewegung!



Viele Fragen, viele Antworten. Die Lehrpersonen strengen sich an, alles über den Lehrplan 21 zu erfahren.

Anzeige

MEHR

Zum schnellsten Internet in #ZERMATT gibt's jetzt TV, Mobile & Festnetz GRATIS dazu!

DRIN

Für nur
CHF **55.-** /Mt.*

*Exkl. Kosten Digitalanschluss von maximal CHF 29.90/Mt. Keine Mindestvertragsdauer. Angebot gilt für Neu- und Bestandskunden bei Erstabschluss des Smart Deals. Nicht promotionsberechtigigt sind Wechsel innerhalb bestehender Kombi-Produkte.

Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZB), Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn (MGB/GGB) **Redaktionskommission:** EG: Oliver Summermatter (Koordinator), ZT: Simona Altweg, BG: Roman Haller, MGB/GGB: Barbara Truffer, ZB: Mathias Imoberdorf **Redaktionelle Bearbeitung:** Mengis Druck und Verlag AG, Perrine Andereggen, p.andereggen@mengisgruppe.ch **Layout:** Mengis Druck und Verlag AG **Inserate, Abonnemente:** Mengis Druck und Verlag AG, Urs Gsponer, T 027 948 30 41, oder u.gsponer@mengisgruppe.ch **Druck:** Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Einwohnergemeinde Zermatt

Was war – was kommt



Gerne nutze ich die Gelegenheit, ein paar Zeilen zum vergangenen Schuljahr und zum Schulbeginn 2018/2019 zu Papier zu bringen. Nachfolgend nur einige Highlights des Schuljahres 2017/18

- Im August 2017 besuchte uns eine Schülergruppe mit ihren Betreuern aus Fujikawaguchiko;
- Die Primarschule führte im Dezember ein besinnliches Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche auf;
- Die Skiwochen der Schulen fanden mit dem traditionellen Schülerrennen in der Primarschule und einem Skiplauschwettkampf in der Orientierungsschule ihren Abschluss;
- Im Mai 2018 konnte eine 15-köpfige Schülergruppe aus Zermatt mit ihren Begleitern einen neuntägigen Gegenbesuch nach Myoko und Fujikawaguchiko unternehmen;
- 51 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen verabschiedeten sich mit einer gelungenen Diplomfeier von der obligatorischen Schulzeit, um voller Tatendrang das weitere Leben zu entdecken.

Wiederum stehen wir in den Startlöchern zum neuen Schuljahr 2018/2019 und der erste Schultag ist schon bald Gewissheit. Vorfreude und Ängstlichkeit im Blick auf all das Neue, was uns in der Schule erwartet, wechselt sich ab. Die Kinder sind meist zuversichtlich, freuen sich schon lange im Voraus auf diesen Tag. Die neue Schultasche erfüllt sie mit Stolz und sie können es kaum erwarten, sich über die Erlebnisse der vergangenen Wochen mit den Schulkameraden auszutauschen. Die Eltern der jüngeren Kinder beschäftigt mehr, ob ihre Kinder auf nette Mitschüler und auf liebevolle und verständnisvolle Lehrpersonen treffen

oder ob ihre Erstklässler während der Schulstunden auch ruhig sitzen können. «Alte Hasen», die bereits ältere Kinder in der Schule haben, sehen dem Schulanfang gelassener entgegen.

Veränderungen sind zu Beginn eines Schuljahres vorgegeben. Der Familienalltag verändert sich genauso, wie sich die Schule auch wandelt. Einige Lehrpersonen werden dieses Jahr neu an Bord unserer Schule sein, um die Lehrerkollegen zu ersetzen, die entweder in Pension gehen oder eine neue Herausforderung angetreten haben. Zwei Abgänge seien hier stellvertretend für alle anderen erwähnt: So tritt Paul Perren nach 41-jähriger Schultätigkeit in den verdienten Ruhestand, und Danica Zurbriggen Lehner, unsere Stellvertretung Schulleitung Primarschule, wird inskünftig einen neuen beruflichen Weg beim Bund für Kinderschutz in Bern einschlagen. Neu wird die bisherige Stellvertreterin Schulleitung Orientierungsschule, Tanja Fux, auch die Funktion der Stellvertretung Schulleitung Primarschule innehaben. Ihnen allen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Unsere Neuen im Lehrerteam heisse ich recht herzlich willkommen und wünsche ihnen viel Erfüllung bei ihrer zukünftigen Tätigkeit zum Wohle unserer Jugend.

Nachdem die Einführung der Harmonisierung der obligatorischen Schule HarmoS im vergangenen Jahr problemlos vonstatten ging, folgt dieses Jahr die kantonale Einführung des Lehrplans 21 (LP21). «Mit der Kom-

petenzorientierung ergibt sich eine veränderte Sichtweise auf den Unterricht. Lernen wird verstärkt als aktiver, selbstgesteuerter, reflexiver, situativer und konstruktiver Prozess verstanden.» (Grundlagen für den Lehrplan 21, D-EDK März 2010). Mit der Einführung des LP21 werden auch diverse neue Lehrmittel eingeführt und das Lehrerkollegium wird im Laufe des Schuljahres 2018/2019 mit einigen Weiterbildungen in dieses Themenfeld eingeführt und befähigt.

«Einen jungen Menschen unterrichten heisst nicht, einen Eimer füllen, sondern ein Feuer entzünden»

Aristoteles

In diesem Sinne wünsche ich für die verbleibenden Ferientage allen Schulkindern und Lehrpersonen gute Erholung und für das neue Schuljahr viel Erfolg! Wir erwarten euch wohlbehalten am 20. August 2018 zurück.

*Freundlichst
Marcel Bellwald, Schulpräsident*

Einwohnergemeinde Zermatt

Schuljahr 2018/2019

Der Unterricht beginnt am Montag, dem 20. August 2018, um 09.00 Uhr.

Klassenverteilung

Primarschule

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
1/2H 1	Larissa Biner	Walka 2	241
1/2H 2	Dijana Antik / Daniela Schmid	Walka 2	233
1/2H 3	Pierrette Wyer	Walka 2	242
1/2H 4	Linda Zengaffinen	Walka 2	243
1/2H 5	Rebecca Truffer	Walka 2	232
1/2H 6	Stephanie Aufdenblatten	Walka 2	231
3.HA	Vanessa Lomatter	Walka 1	122
3.HB	Susanne Stampfli / Ines Zatta	Walka 1	121
3.HC	Stefanie Lauber	Walka 1	123
4.HA	Fabienne Salzmänn	Walka 1	131
4.HB	Jelena Zimmermann	Walka 1	132
5.HA	Felicita Lauber / Christine Fux	Walka 3	333
5.HB	Sandrine Zumofen	Walka 3	334
5.HC	Daniela Brigger / Yvette Zumtaugwald	Walka 3	331
6.HA	Imelda Troger / Florbela Ferreira	Walka 1	143
6.HB	Cornelia Pollinger	Walka 1	141
7.HA	Roman Imboden	Walka 3	344
7.HB	Silvana Willisch	Walka 3	343
7.HC	Julia Graven	Walka 3	342
8.HA	Alois Summermatter	Walka 3	352
8.HB	Iris Lengen / Marina Grgic	Walka 3	353

Orientierungsschule

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
9OS1	Eyer Nicolas	Trift	532
9OS2	Seihn Heike	Trift	534
9OS3	Ziegler Carla	Trift	524
10OS1	Sachs Silvana	Im Hof	441
10OS2	Kronig Thomas	Im Hof	442
10OS3	Zumtaugwald Patrick	Im Hof	421
11OS1	Gobba Mirjam	Im Hof	451
11OS2	Julen Markus	Im Hof	452
11OS3	Perren Sonja	Im Hof	453

Unterstützungsangebote

Angebot	Schülerinnen und Schüler	Vorgehen	Wann?
Lehrperson fragen Nicht verstanden? Übungsmaterial?	alle Kinder	Fragen durch die Schulkinder	immer
Hausaufgabenhilfe Hausaufgabenbetreuung unter Aufsicht	alle Klassen der PS	Anmeldung durch die Eltern an die Klassenlehrperson	Mo, Di, Do nach der Schule
Begleitetes Studium Hilfe für das Erledigen der Hausaufgaben und Übung bei Stofflücken	ab 5H bis 11OS	Eltern stellen Antrag über Lehrperson oder Lehrperson sieht Bedarf	Mo, Di, Do nach der Schule
Pädagogische Schülerhilfe erhebliche Schwierigkeiten in Deutsch und Mathematik	ab 3H bis 8H	Lehrperson sieht Bedarf, Elterninfo	während des Unterrichts
Angepasstes Programm Eigene Lernziele in Deutsch und Mathematik (in der OS zusätzlich in Französisch und Natur und Technik)	ab 3H bis 11OS	Lehrperson sieht Bedarf, Elterninfo, Abklärungen, Bewilligung durch SI	während des Unterrichts
Deutsch-Lektionen • Deutsch Intensiv • Deutsch für Fremdsprachige	ab 1H bis 11OS	Schuldirektion	während des Unterrichts
Stützkurse Unterstützende Hilfe in einem Hauptfach (Mathematik, Deutsch, Französisch und Natur und Technik)	ab 9OS bis 11OS	Eltern stellen Antrag über die Klassenlehrperson an die Schulleitung	Mo, Di, Do nach der Schule

Mutationen im Lehrkörper

Primarschule

Austritte

Paul Perren (5H)
Corinne Perren (4H)
Thomas Camenzind (7H)
Manuela Amstutz (4H)
Karin Truffer (1H/2H)
Alena Dirren (Schulische Heilpädagogin)
Danica Zurbriggen Lehner (Stv. Schulleiterin PS)
Claudia Brantschen (Schulpsychologin)

Eintritte

Cornelia Pollinger (6HB)
Fabienne Salzmänn (4HA)
Dijana Antik (1H/2H2)
Christine Fux (5HA, Teilpensum)
Deborah Biner (TG, 8H)
Diana Augusto-Coelho (Schulpsychologin)

Orientierungsschule

Austritte

Christine Brigger
Sabine Martig
Ralf Meichtry

Eintritte

Silvana Sachs

Dienstjubiläum

Eliane Schuler	10 Jahre
Karoline Hänni	10 Jahre
Valerie Vogt Amacker	10 Jahre
Alexandra Henzen	20 Jahre
Barbara Imboden	30 Jahre
Elmar Rittiner	35 Jahre
Pino Mazzone	35 Jahre

Schulkommissionen

Primarschule

Marcel Bellwald, Schulpräsident, Gemeinderat
Anton Lauber, Stellvertreter, Gemeinderat
Pfarrer Stefan Roth
Pino Mazzone, Schuldirektor PS
Tanja Fux, Stv. Schulleiterin PS
Fatima Paiva
Nicole Luggen
Josefin Perren
Christa Biner
Pierrette Wyer, Lehrervertreterin KG
Ines Zatta, Lehrervertreterin PS

Orientierungsschule

Marcel Bellwald, Schulpräsident, Gemeinderat
Anton Lauber, Stellvertreter, Gemeinderat
Pfarrer Stefan Roth
Leo Schuler, Schuldirektor OS
Tanja Fux, Stv. Schulleiterin OS
Judith Bauer
Bianca Ballmann
Mario Fuchs, Gemeinde Täsch
Paul Summermatter, Gemeinde Randa
Alexandra Henzen, Lehrervertreterin

Leo Schuler

Schulleiter Orientierungsschule
schulleiter.os@zermatt.ch, 027 966 46 28

Pino Mazzone

Schulleiter Primarschulen
Zermatt, Täsch, Randa
schulleiter.ps@zermatt.ch, 027 966 46 29

Tanja Fux

Stellvertretende Schulleiterin OS und PS
stv-schulleitung@zermatt.ch, 027 966 46 27



Tanja Fux wird stellvertretende Schulleiterin

Tanja Fux tritt ab August 2018 als stellvertretende Schulleiterin der Primarschulen Zermatt, Täsch, Randa die Nachfolge von Danica Zurbriggen Lehner an. Tanja Fux ist Inhaberin des Lehrtitels der Sekundarstufe I und unterrichtet seit 2003 an der OS Zermatt. Nach Absolvierung der Ausbildung zur Schulleiterin stellte sie seit 2015 in ihrer Funktion als stellvertretende Schulleiterin der Orientierungsschule ihre Kompetenzen und Fähigkeiten unter Beweis. Zusätzlich wird Tanja als stellvertretende Schulleiterin vor allem für die Primarschulen der Schulregion Täsch/Randa zuständig sein und trägt an diesen Schulorten die Verantwortung für die operative Führung sowie das Personalmanagement. Wir wünschen Tanja viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit.

Schul- und Ferienplan

Schulbeginn

Montag, 20. August 2018 morgens

Schulschluss

Freitag, 28. Juni 2019 abends

Herbstferien

Freitag, 12. Oktober 2018 abends bis Montag, 29. Oktober 2018 morgens

Weihnachtsferien

Freitag, 21. Dezember 2018 abends bis Montag, 7. Januar 2019 morgens

Sportferien

Freitag, 1. März 2019 abends bis Montag, 11. März 2019 morgens

Osterferien

Donnerstag, 18. April 2019 abends bis Dienstag, 23. April 2019 morgens

Maiferien

Freitag, 3. Mai 2019 abends bis Montag, 20. Mai 2019 morgens

Feiertage

Do. 1. November 2018 / Allerheiligen
Di. 19. März 2019 / Josefstag
Do. 30. Mai 2019 / Christi Himmelfahrt
Mo. 10. Juni 2019 / Pfingstmontag
Do. 20. Juni 2019 / Fronleichnam

Kompensationstage

- Mittwoch, 31. Oktober 2018 ganzer Tag Unterricht
- Mittwoch, 20. März 2019 ganzer Tag Unterricht
- Mittwoch, 17. April 2019 ganzer Tag Unterricht
- Mittwoch, 12. Juni 2019 ganzer Tag Unterricht

Einwohnergemeinde Zermatt

CLEAN-UP-DAY 2018

Ein gemeinsames Projekt für ein sauberes Zermatt – nach diesem Motto wird auch in diesem Jahr der nationale Clean-up-Day vom 14. und 15. September 2018 im Matterhorndorf durchgeführt. Neben Leistungsträgern und Privatpersonen engagieren sich auch Vereine, Schulen und Betriebe an diesem Tag gegen Littering und für ein sauberes Ortsbild.

Bereits zum sechsten Mal wird der Clean-up-Day in Zermatt durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion im Dorf und Umgebung durch die Air Zermatt AG, Alpin Cargo, Burgergemeinde Zermatt, Coop, Einwohnergemeinde Zermatt, Matterhorn Gotthard Bahn, Mc Donald's, Schwendimann AG, Skiclub Zermatt, Zermatt Bergbahnen AG sowie Schüler und Schülerinnen der Schulen Zermatt.

Der Einsatz lohnt sich!

Am Freitagvormittag, 14. September 2018, werden durch freiwillige Helferinnen und Helfer in und um Zermatt liegen gebliebene Abfälle eingesammelt und ordnungsgemäss entsorgt. In den letzten Jahren konnten so jeweils mehrere Hundert Kilo Abfälle eingesammelt und der Entsorgungsstelle zugeführt werden! Dieser Einsatz lohnt sich auf jeden Fall.

Kontakt

Helfen auch Sie mit, am 14. September 2018 in Zermatt ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Sie können diese Aufräum-Aktion als Verein, als Betrieb oder als Privatperson unterstützen und somit einen direkten Beitrag für eine saubere Umwelt leisten.

Melden Sie sich direkt bei Oliver Summermatter, Einwohnergemeinde Zermatt, unter 027 966 22 66 oder oliver.summermatter@zermatt.net

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Einwohnergemeinde Zermatt

Neues Abfallreglement – Einzug Privatcontainer

Die Bürgerinnen und Bürger von Zermatt haben am 10. Juni 2018 der Revision des Abfallreglements mit Gebührenordnung zugestimmt. Das Homologationsverfahren beim Staatsrat ist lanciert und gegenwärtig noch hängig. Sobald das revidierte Abfallreglement homologiert ist, wird die Bevölkerung umgehend informiert.

Eine wesentliche Änderung der neuen Bestimmungen ist der Wegfall der Privatcontainer. Sämtliche Privathaushalte müssen ihren Abfall inskünftig an den öffentlichen Kehrichtunterständen oder an den hierzu bezeichneten Stellen entsorgen. Im November 2016 wurden die betroffenen Privathaushalte bereits schriftlich vorinformiert, dass der Entsorgungsdienstleister (Firma Schwendimann AG) diese Container nach erfolgter Homologation einsammeln wird. Über die Details (Zeitraum/Sektorenaufteilung etc.) werden wir die betroffenen Personen/Privathaushalte informieren, sobald das Abfallreglement homologiert ist.

Betriebscontainer

Gastrobetriebe (Hotels und Restaurants) erhalten auf Wunsch weiterhin gebührenpflichtige Betriebscontainer für die Entsorgung ihrer Abfallfraktionen. Auf begründetes Gesuch hin können weiteren Dienstleistungs- oder Gewerbebetrieben durch die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) gebührenpflichtige Container/Presscontainer bewilligt werden. Anfragen unter 027 966 22 66 oder oliver.summermatter@zermatt.net.

meinde Zermatt (EWG) gebührenpflichtige Container/Presscontainer bewilligt werden. Anfragen unter 027 966 22 66 oder oliver.summermatter@zermatt.net.

Codierungssystem

Für die Abholung/Leerung eines Betriebscontainers (u. a. Biocontainer, Glas, Siedlungsabfall) ist aufgrund des Abfallreglements inskünftig eine Abholmarke notwendig. Um dies zu vereinfachen, hat die EWG zusammen mit der Firma Schwendimann AG und dem Gebührenverbund Oberwallis die Einführung eines Codierungssystems beschlossen. Dabei werden beim Leeren der Betriebscontainer die Codes durch die Firma Schwendimann AG vor Ort eingescannt (Anzahl Betriebscontainer sowie Container mit Siedlungsabfall).

Die EWG stellt den Betrieben anhand der eingelezten Container-Codes anschliessend den Verbrauch der Gebührenplomben sowie der Abholmarken in Rechnung.



Die schwarzen Container von Privathaushalten werden eingesammelt. Die Entsorgung der Abfallfraktionen muss inskünftig bei den öffentlichen Unterständen oder den hierzu bezeichneten Stellen erfolgen.

Anzeige

Miele

COMPETENCE
CENTER

Walch

Eye 76, 3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60
Mobile 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

WALCH, die Nummer 1 für Miele Haushalt- und Hotelgeräte seit über 55 Jahren!

- Grösste Miele Ausstellung auf über 400m².
- Alle Miele Geräte direkt ab Fabrik.
- Eigener Reparaturservice für alle Miele Haushaltgeräte.
- Exklusiv 3 Jahre Garantie.
- Alle Geräte ab Lager lieferbar.
- Beste Preise auf alle Miele Geräte.

Hochsaison für erstklassigen Vermarktungsservice!

Bahnhofstrasse 68, 3920 Zermatt • Telefon +41-(0)27-966 06 76 • zermatt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zermatt



ENGEL & VÖLKERS®

Einwohnergemeinde Zermatt

Pump Track Obere Matten

Seit Ende Juni 2018 steht allen Interessierten eine Pump-Track-Anlage auf den Oberen Matten zur Verfügung. Ein Pumptrack ist eine speziell geschaffene Mountainbike Strecke (engl. kurz track). Ziel ist es, ohne zu treten, durch Hochdrücken (engl. pumping) des Körpers aus der Tiefe am Rad Geschwindigkeit aufzubauen.



Die Montage des Pump Track auf den Oberen Matten.



Für die Benutzung gelten klare Verhaltensregeln.

Im letzten Jahr konnten alle sportbegeisterten Biker eine kleine Pump-Track-Anlage auf dem roten Feld des Streetbasketball ausprobieren. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und des grossen Interesses haben sich die Einwohnergemeinde Zermatt und Zermatt Tourismus entschieden, eine Anlage anzuschaffen und auf dem neu geschaffenen Platz hinter dem Haus zur Matte zu installieren.

Beschreibung

Der Pump Track ist ein Rundkurs bestehend aus Wellen und Anliegerkurven. Anfänger und Fortgeschrittene finden darauf unzählige Fahrvarianten.

Nutzbarkeit

Die Anlage kann je nach Wetterbedingungen von Anfang Sommer bis Herbst benutzt werden. Dann wird die Anlage demontiert und über die Wintermonate fachgerecht gelagert.

DIE VERHALTENSGELTEN DES PUM TRACK ZERMATT SIND EINZUHALTEN.

Einwohnergemeinde Zermatt

Ein Elternforum für die Region Zermatt – Täsch – Randa

Mit dem Ziel, die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Eltern zu intensivieren und stärken, wird ein Elternforum gegründet. Damit nimmt man Bezug auf eine der definierten und von den Gemeinden verabschiedeten Stossrichtungen der regionalen Bildungsstrategie (2016).

Das Elternforum soll Begegnungen ermöglichen, den Austausch der Eltern untereinander und mit der Schule fördern, den Informationsfluss stärken und zur Schulentwicklung beitragen.

Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet des Elternforums ist die Elternbildung. Zur Unterstützung der Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben werden Referate, Kurse oder Workshops zum Thema Erziehung organisiert und angeboten, an welchen alle Eltern teilnehmen dürfen.

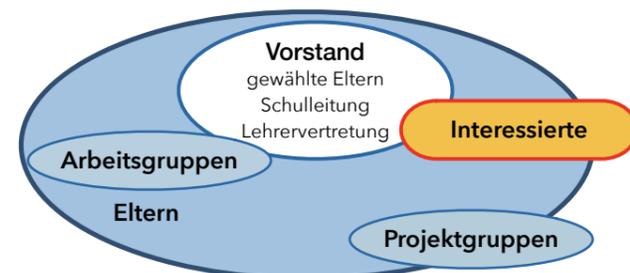
Mit dieser neuen Plattform können verschiedenste Projekte in Zusammenhang mit Familie und Schule initiiert werden. Für die Mitarbeit in einer entsprechenden Arbeitsgruppe wird auf alle Eltern gezählt.

Für den Vorstand stellen sich engagierte und motivierte Frauen zur Verfügung. Die breite Abstützung der Vertreterinnen in den Gemeinden und die Nutzung der verschiedenen Netzwerke haben zum Ziel, möglichst viele Eltern zu erreichen.

Die Gründungsveranstaltung, zu der Sie alle herzlich eingeladen sind, findet am 19. November 2018 in der Turnhalle Walka statt. An diesem Abend wird der Vorstand

vorgestellt und Sie erhalten einen Einblick in die Arbeitsweise und die Idee des Elternforums. Umrahmt wird die Gründung durch einen unterhaltsamen Input von Marco Rima. Reservieren Sie sich das Datum und lassen Sie sich überraschen. Nähere Informationen erhalten Sie in der nächsten Ausgabe von «Zermatt Inside».

Elternforum



Anzeige

Ihr Ansprechpartner für Skiverleih, Skidepots und Schuhtrocknungssysteme im Oberwallis.

www.wintersteiger.com/skidepot www.wintersteiger.com/trockner

Patrick Nydegger
Verkaufsberater, Tel.: 079 650 69 90
patrick.nydegger@wintersteiger.ch

First Class
WINTERSTEIGER
Rental & Depot Solutions

Einwohnergemeinde Zermatt

Bücherangebot in der Schul- und Gemeindebibliothek

Wissen Sie eigentlich, dass es neben der Gemeindebibliothek auch noch eine Schulbibliothek in Zermatt gibt? Diese hat ihre Räumlichkeiten im Mitteltrakt des Primarschulhauses Walka.

Im Gegensatz zur Gemeindebibliothek finden Sie hier nur Lektüre für Kinder und Jugendliche. Wenn sich also Ihr Kind für einen Vortrag in der Schule schlaumachen will oder Lust auf ein spannendes Buch hat, ist es hier genau richtig.

Selbstverständlich sind auch Eltern, Grosseltern oder Verwandte und Bekannte recht herzlich eingeladen, die Schulbibliothek zu besuchen. Die genauen Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage der Gemeindebibliothek. www.gemeindebibliothek-zermatt.ch

Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek bietet für alle Altersgruppen und Interessen etwas an.

Für unsere allerkleinsten Besucher/innen stellen wir Kartonbilderbücher, die besonders robust sind, zur Verfügung. Ausserdem haben wir viele bunte und interessante Bilderbücher zum Anschauen, Erzählen und Vorlesen im Angebot. Ebenfalls gibt es Geschichtenbücher, welche sich hervorragend als Gute-Nacht-Geschichten eignen.

Auch Erstleser finden bei uns spannende Bücher. Diese sind einfach und gross geschrieben und so macht der Lesebeginn grossen Spass.

Aber auch Profis haben bei uns ein Angebot, welches allen Altersstufen angepasst ist. Vom Krimi und Thriller über Romane bis hin zu Erzählungen. Natürlich gibt es auch viele Ratgeber, Biografien, Bücher über Tiere und Berge, Kochbücher und vieles mehr. Entspanntes Stöbern in der Bibliothek ist also garantiert.

Wer einfach nur zu einem Kaffee oder Tee vorbeikommt, kann sich dabei durch Zeitschriften wie die «Schweizer Illustrierte», «Wir Eltern», «Landliebe», und viele mehr die Zeit vertreiben. Auch der «Walliser Bote» ist jeden Tag bei uns zum Lesen bereit. Zurzeit befindet sich übrigens ein Koffer voller Reiseführer in unserer Auslage. Wenn Sie also noch nicht wissen, wohin die Reise gehen soll – lassen Sie sich bei uns inspirieren.



Bilderbücher: Für Kids die grössten Hits.

Anzeige

NEU:
symmetrische Bandbreiten
bis 1/1 Gbit/s
Down- & Upload

AKTION
3 Monate
GRATIS
Office Voice
Promocode:
OfficeVF2018

Superschnelles Internet & flexible, modular aufgebaute Business-Lösungen für Zermatt

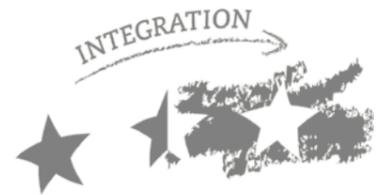
Gestalten Sie Ihre Telekommunikation flexibler, einfacher, mobiler und kostengünstiger. Die perfekte ISDN-Ablösung.

Office Lösungen der Valaiscom: für mehr Zermatter Business Power!

valaiscom

Einwohnergemeinde Zermatt

Sie kamen und sie blieben



In Zermatt tummeln sich nebst Hunderttausenden von Touristen viele Personen mit ausländischen Wurzeln, die hier arbeiten. Diese Menschen haben ihr Herkunftsland entweder für eine kurze Zeit oder aber für immer hinter sich gelassen.



Bety Ruppen, 33 Jahre

Nicht nur die Arbeit ist für Ausländerinnen und Ausländer der Beweggrund, um nach Zermatt umzusiedeln. Nein, auch die Liebe spielt immer wieder eine grosse Rolle. So auch bei Beatriz. Die gebürtige Kubanerin hat sich vor mehr als zehn Jahren für den weltberühmten Tourismusort des Herzens wegen entschieden. Heute ist sie bestens integriert und träumt davon, den Einheimischen die kubanischen Tanzfertigkeiten näherzubringen. Wo sie sich am liebsten aufhält und was sie zukünftigen Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern empfiehlt, erfahren Sie in der vorliegenden Ausgabe.

Woher stammen Sie und wo sind Sie geboren?

«Ich bin als jüngstes von drei Kindern in Santa Fe, ca. 15 Minuten von Havanna (Kuba) aufgewachsen.»

Wo arbeiten Sie zurzeit?

«Nachdem ich in diversen Restaurationsbetrieben gearbeitet habe, arbeite ich seit Juni 2017 im Altersheim Zermatt als Pflegehilfe, was mir sehr gut gefällt.»

In welchem Zusammenhang haben Sie das erste Mal von Zermatt gehört? Wann war das?

«Ich und mein Mann haben uns in Kuba im Jahr 2003 kennengelernt. Von ihm habe ich das erste Mal von Zermatt und der eindrucksvollen Bergwelt gehört. Auch vom Schnee, den wir in Kuba nicht kennen.»

Was war Ihr persönlicher Beweggrund, nach Zermatt zu kommen?

«Durch die Heirat im Februar 2004 bin ich nach Zermatt gekommen.»

Erinnern Sie sich noch an die erste Begegnung in Zermatt? Wenn ja, um welche handelt es sich?

«Ich war zuerst im Winter 2003/04 für drei Monate hier in Zermatt in den Ferien, um den Ort und das Klima kennenzulernen. Die erste Person, der ich begegnet bin, war mein Schwiegervater. Ich bin in dieser Zeit auch zum ersten Mal auf den Ski gestanden.»

Wie verbringen Sie gerne einen freien Tag?

«Mit der Familie, aber vor allem unternehme ich viel mit den Kindern, da sie verschiedene Hobbys haben.»

Welches ist Ihr Lieblingsplatz in Zermatt und Umgebung?

«Im Winter bin ich sehr gerne auf der Skipiste, im Sommer gehe ich viel laufen, teilweise auch mit der Familie. Die Berge und die Natur habe ich am liebsten.»

Welche Walliser Spezialität mundet Ihnen am besten?

«Raclette, Fondue sowie Walliser Platte.»

Was macht für Sie Zermatt so besonders und was hält Sie hier?

«Es gibt wenig Verkehr und somit können die Kinder selbstständig zur Schule und nach Hause gehen. In Kuba wäre das problematisch, wenn sie in die Primarschule gehen. Auch die Elektrofahrzeuge, die nur 20 km/h fahren, finde ich besonders, und dass man mit dem Auto nur bis zum Dorfseingang fahren darf.

Mich hält hier die Familie, Freunde und Kollegen. Ich fühle mich hier sehr gut integriert und bin sehr zufrieden.»

Was würden Sie einer Neuzuzügerin / einem Neuzuzüger empfehlen?

«Ich würde empfehlen, wie ich dies gemacht habe, sofort die Sprache zu lernen.»

Was bedeutet für Sie Integration?

«Dass man sich etwas anpasst, wie z.B. die Sprache lernen, mit den Leuten Kontakt haben, in einen Verein beitreten oder sich im neuen Land weiterbilden.»

Wenn Zermatt ein Königreich wäre und Sie die Königin, was würden Sie verändern wollen?

«Ich würde mir wünschen, dass es ein öffentliches Schwimmbad gibt. Ich würde gerne auch eine Tanzschule eröffnen.»

Herzlichen Dank für den Einblick in Ihr Leben in Zermatt.

Einwohnergemeinde Zermatt – Grosser Rat

Neues aus dem Grossen Rat

In dieser Ausgabe wird zusammenfassend über die Mai- und die Juni-Session informiert.



Gesetz zur Förderung der Bergbahnen

Das Gesetz zur Förderung der Bergbahnen ist schweizweit einmalig und gilt für andere Kantone als Vorreiter. Es soll ein Bergbahnfonds geschaffen werden, der zwischen CHF 205 Millionen und CHF 300 Millionen für die Investitionen in die Walliser Bergbahnen bereitstellen soll. Dieser Fonds soll mit jährlich CHF 17 Millionen alimentiert werden. A-fonds-perdu Beiträge werden nur für ausserordentliche Investitionen von regionaler Bedeutung gewährt. Zum Beispiel für Berg-Tal-Verbindungen oder für Zusammenschlüsse von Skigebieten. Für solche wichtigen Projekte kann der Kanton nicht rückzahlbare Subventionen in der Höhe von maximal CHF 4 Millionen pro Projekt gewähren. Unternehmen, die für ihre Verbindungsbahn von einem Skigebiet zum anderen oder eine Berg-Tal-Verbindung die Subvention von CHF 4 Millionen erhalten wollen, müssen anhand eines detaillierten Businessplanes nachweisen, dass die neu projektierten Infrastrukturen die erforderlichen Anforderungen erfüllen und ihr Fortbestand mittelfristig gewährt werden kann. Zentraler Pfeiler dieses Gesetzes sind rückzahlbare Darlehen und Bürgschaften. Dies gilt aber nur für Unternehmungen mit einem ausreichenden EBITDA. Bahnen, deren EBITDA-Marge über 25 Prozent liegt, können maximal 50 Prozent in Form von Darlehen und Bürgschaften beziehen. Für Bahnen mit einem EBITDA zwischen 20 und 25 Prozent werden für ein Projekt Finanzhilfen von maximal 20 Prozent gewährt. Das Gesetz zur Förderung der Bergbahnen wurde mit 104 Ja- zu 25 Nein-Stimmen angenommen.

FIGI-Fond

Der Kanton will seine Immobilien von einem Fonds bewirtschaften lassen. Das Parlament begrüsst diesen Schritt und das Eintreten wurde nicht bestritten. Der Kanton Wallis verfügt über ein Immobilienvolumen im Wert von rund CHF 1,4 Milliarden. Dieses umfasst mehr als 550 Objekte, darunter Schulen, Gefängnisse, Polizeiposten, Ateliers, Büros und Gerichtsgebäude.

Der Investitionsbedarf steigt jährlich und um diesem Umstand gebührend Rechnung zu tragen, sollen alle staatlichen Immobilien vom Fonds FIGI (Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung von staatlichen Immobilien) verwaltet werden. Der Fonds soll das Recht haben, Darlehen von maximal CHF 500 Millionen aufzunehmen. Der Grosse Rat kann die Obergrenze nach oben oder unten jährlich anpassen.

Das Gesetz wurde in einer Lesung mit 105 Ja zu 20 Nein angenommen.

Bauverordnung

Die per 1. Januar 2018 in Kraft getretene Bauverordnung verlangt, dass Untergeschosse nur einen Meter über den Boden herausragen dürfen. Ansonsten werden sie als Vollgeschosse gewertet. Faktisch bedeutet dies, dass man ein ganzes Geschoss verliert, was einen riesigen Wertverlust und eine klare Verschlechterung der bisherigen Regelung bedeutet. Der Grosse Rat hat diesen Zustand behoben und neu dürfen die Untergeschosse zwei Meter über den Boden herausragen, was eine massive Verbesserung für die Bodeneigentümer bedeutet.

Der Grosse Rat hat die Korrektur in der Bauverordnung mit 126 Ja einstimmig angenommen.

Grossratspräsidium

Am Freitag der Mai-Session sind traditionell die Wahlen für das Präsidium des Grossen Rates. Ein Jahr lang durfte Diego Wellig aus Naters dieses Amt mit viel Umsicht, Gespür und Witz innehaben. Stehende Ovationen und reihenweise Dankesworte aus allen Fraktionen unterstrichen die bravouröse Arbeit von Diego Wellig. Als Nachfolgerin wurde Anne-Marie Sauthier-Luyet zur höchsten Walliserin mit einem Glanzresultat von 126 Stimmen gewählt.

Erster Vizepräsident ist Gilles Martin von der CVP, und zum zweiten Vizepräsidenten wurde Olivier Turin von der Linksallianz gewählt.

Verfassungsrat

Das Dekret über den Verfassungsrat wurde ohne grosse Voten angenommen. Das vom Staatsrat vorgelegte Dekret regelt den Amtsantritt des Verfassungsrates. Weiter bestimmt es seine Organisation und legt die Beziehung zu den kantonalen Behörden und zur Bevölkerung fest. Der Verfassungsrat organisiert sich in Kommissionen. Er verfügt über einen Generalsekretär, welcher ihm die erforderliche Unterstützung für die Ausführung seiner Arbeiten gibt. Er wählt seinen Generalsekretär und zieht einen oder mehrere Experten bei.

Der Grosse Rat stimmt jährlich im Rahmen des Voranschlages des Staates den für den Betrieb des Verfassungsrates erforderlichen Mitteln zu. Die Mitglieder des Verfassungsrates erhalten dieselbe Entschädigung wie die Mitglieder des Grossen Rates. Spätestens vier Jahre nach der konstituierenden Session übergibt der Verfassungsrat dem Staatsrat einen Entwurf der neuen Verfassung.

Das Parlament hat das Dekret mit 114 Ja bei acht Enthaltungen angenommen. Mit 125 Stimmen wurde einstimmig auf eine zweite Lesung verzichtet.

Anzeigen

Kaffee Shop Caffè Cervino
Offizieller
Service&Vertriebspartner von

thermoplan
Swiss Quality Coffee Equipment



Die vierte Generation
kompakt, modular,
formschön.
Testen sie die BW4c
unverbindlich
in ihrem Betrieb
Fr. 9500.00
inkl. 4 L Kühlschrank



die Regionale
Kaffeerösterei mit
garantierter Qualität

027 924 49 29
www.caffecervino.ch
info@caffecervino.ch



kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Tradition, Moderne und beseelte Natur – die Zermatter Schwesternstadt Myoko

Während das Abendland dahin dämert, erleben wir seit einigen Dekaden ein fernöstliches Erwachen. Den Auftakt zu diesem exotischen Reigen eröffnete, wie es sich im klangvollen Beinamen ankündigt, «das Reich der aufgehenden Sonne».



Japan ist wie das durch den Wahlspruch «Splendid Isolation» so trefflich umschriebene Grossbritannien ein Inselreich und erfuhr als solches einen völlig anderen Werdegang als das kontinentale «Reich der Mitte». Japans Herzen schlagen anders! Sicher, die Schrift und gewisse konfuzianistische Spuren gelangten aus China dorthin. Der Buddhismus stammt ursprünglich aus Indien, doch hat er sich in Japan mit dem zum Animismus neigenden einheimischen Schintoismus vermählt. Oberflächlich betrachtet, präsentieren sich einem westlichen Auge alle fernöstlichen Gäste ähnlich. Doch Japaner sind meist fein gekleidet, ihr Benehmen erscheint, sogar wenn sie in Gruppen auftreten, äusserst stilvoll. In Nippon hat keine, das Unterste nach oben kehrende, Kulturrevolution stattgefunden. Im Gegenteil, dort werden Traditionen gepflegt und – was manchmal seltsame Formen annimmt – gesellschaftlich abgestufte Höflichkeitsformen geradezu stilisiert.

Zen als Leitmotiv

Die einzigartige Zivilisation Japans lässt sich, von der angesprochenen Insellage einmal abgesehen, vor allem auf das Zen zurückführen. Zen ist als «schweigendes Verstehen» eine ethisch-pädagogische Haltung, die als Leitmotiv alles fernöstliche Schaffen durchwirkt. Betont die westliche Kultur subjektiv ausdrucksvolle Kreativität, verharrt die östliche in demütiger Verehrung tradierter Formen und in achtsam verfeinerter Ausführung. Der Weg ist das Ziel!

Japan war das erste nicht westliche Land, das technologisch mit Europa und den USA gleichziehen vermochte. Es wäre zu billig, diesen nirgendwo so rasant und in einem solchen Ausmass vollbrachten zivilisatorischen Kraftakt mit «Talent zum Kopieren» zu erklären. Er basiert vielmehr auf einer willensbetont disziplinierten, die ganze Gesellschaft durchdringenden Geisteshaltung, die ihrerseits unter anderem auf der Insellage, dem Zen und natürlich einem ausgeprägten Nationalismus beruht.

Verworrene Wege zur wirtschaftlichen Weltmacht

Bis Nippon um 1600 nach vielen inneren Wirren aus einem Flickenteppich zur nationalen Einheit fand, verlief seine Geschichte in der sogenannten «Zeit der streitenden Reiche» äusserst stürmisch. Nach der Einigung verweilte es in einem verhaltenen Wechselspiel von Abschottung und Öffnung. Um 1868 erzwangen die USA durch einen Flottenverband Zugang zu den japanischen Märkten. Japan wachte jäh auf und verblüffte 1905 die ganze Welt mit seinem Sieg im Russisch-Japanischen Krieg.

In der Folge entwickelte es sich zu einer imperialen Macht, die den Ersten Weltkrieg als Alliierte, den Zweiten mit der Achse bestritt, aber mit dem fatalen Angriff auf Pearl Harbour den Bogen weit überspannte. Seine imperialen Träume zerschlugen sich zwar nach der Niederlage von 1945; doch sein «Wille zur Macht» verwandelte das Land der aufgehenden Sonne wenig später in einen Giganten der Weltwirtschaft.

Von Bergen betört

Zermatt ist seit geraumer Zeit mit Myokokogen, dem mit Arai und Myoko zu Myoko City fusionierten Tourismusort in den (japanischen) Zentralalpen, verschwistert. Daneben pflegt es eine Freundschaft mit der ehemaligen Kaiserstadt Kyoto und nun auch mit dem am Kawaguchisee





und am Fusse des heiligen Fuji-San (nur im Westen heisst er Fudschijama) gelegenen Fujikawaguchiko.

Wie bei uns wurden die unwirtlichen, von Göttern und Geistern bewohnten Berge in Japan früher aus einer Mischung aus Ehrfurcht und – Reis gedieh ja nur in der fruchtbaren Ebene – reinem Nützlichkeitsdenken gemieden. Mit der Industrialisierung stellte sich dann auch das Bedürfnis nach Erholung in heiler Natur ein. Nach dem Schintoismus ist diese, wie sie in hauchzarter Darstellung auf Holzschnitten früherer Meister so fein zutage tritt, beseelt. Daher geniesst die landschaftliche Schönheit in Nippon eine so hohe Wertschätzung.

Unweit von Myoko reckt sich der Hiuchi, einer der schönsten Berge Japans, beinahe 2500 m hoch. Zu seinen Füessen versetzt der verträumte Koyasee die Landschaft in eine entrückte Stimmung. Kein Wunder, dass die von den weiteren Gipfeln, Madarao, Kurohime, Togakushi, Lizuna und natürlich dem heiligen Myoko-San überragte Stadt zum wichtigsten Ausflugsziel Japans gedieh.

Myoko City zählt nun ca. 40'000 Einwohner, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich im Tourismus, aber auch in der Industrie- und der Dienstleistung finden. Der beliebteste Sommer- und Winterkurort Japans hat viel zu bieten: Obwohl nur ca. 200 m über Meer gelegen, ist er schneeesicher, verfügt über Heisswasserquellen und zählt – des Japaners liebstes Kind – fünf Golfplätze. Als kuriose Besonderheit sei die galant gelöste Schneeräumung erwähnt: Wo immer möglich, wird heisses Quellwasser über die Strassen geleitet.

«Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es»

Als Brückenbauer dieser erfolgreichen Verschwisterung wirkten der damalige Zermatter Gemeindepräsident Robert Guntern, der Kurdirektor a. D. Amadé Perrig und – «last, but not least» – der Tourismus-Pionier Tsuyoshi Ueki aus Myoko. Auf seine Einladung hin besuchten die Ehepaare Guntern und Perrig 1994 den berühmten Tourismusort. Vier Jahre später reiste eine Delegation aus Zermatt nach Myoko, überbrachte als sinniges Geschenk den Lawinenhund Nomo und vereinbarte die Verschwisterung. Im darauffolgenden Winter unterrichteten einige Zermatter Skilehrer sogar in Uekis Skischule. Schon mehrere Male durften Notabeln und Schülergruppen aus Zermatt nach Nippon reisen und eine einzigartige Gastfreundschaft erleben. Im Gegenzug besuchte ein Team von Persönlichkeiten und Eleven aus Myoko Zermatt. Diesen Frühling reiste unter Führung der Gemeindepräsidentin Romy Biner wiederum eine Zermatter Delegation nach Myoko. Dank diesen Visiten und einem etablierten Schüleraustausch wuchs zwischen beiden alpinen «Mekkas» eine einträchtige Freundschaft heran. Ein Einvernehmen, das wie der in Zermatt ins Leben gerufene Myoko-Club einer näheren Schilderung bedarf.

Ernesto Perren

Anzeige

WIR BÜNDELN UNSERE KRÄFTE!

VALMEDIA **mangis** **RAPGRAPHICS**
DESIGN & KOMMUNIKATION

Einwohnergemeinde Zermatt – Vereinsvorstellung

Der Karateclub Kofukan Zermatt wird zwanzigjährig

Im Jahr 1993 wurde von der Schule Zermatt das Programm «Jugendliche weg von der Strasse» ins Leben gerufen. Dieses Projekt zeigte auf, dass bei den Jugendlichen grosses Interesse an einer Kampfsportart bestand.

Noch im gleichen Jahr fanden die ersten Karatetrainings statt, die vom Club aus Brig geleitet wurden. Ein Jahr später konnten bereits regelmässige Trainings angeboten werden. Obwohl 1997 die Teilnehmerzahl auf eine Handvoll geschrumpft war, liessen sich unsere engagierten Trainer nicht entmutigen, da sie an den Sinn und die Notwendigkeit dieses Angebotes glaubten. Mit Erfolg! Am 27. Februar 1998 wurde die erste ordentliche Generalversammlung des Karateclubs abgehalten, mit einer sehr erfreulichen Zahl neuer Mitglieder. Ab diesem Zeitpunkt wuchs der Club stetig und immer mehr Kinder, aber auch Erwachsene folgten dem Ruf der fernöstlichen Kampfkunst.

Was ist Karate?

Karate ist weit mehr als allgemein bekannt. Nebst dem sportlichen Aspekt sind Respekt, Toleranz und Kollegialität wichtige Bestandteile. Körper und Geist werden mittels Training und Karate-Lebensphilosophie gleichermaßen gefördert. Dies steigert das Wohlbefinden und verhilft zu einer positiven Persönlichkeit. Der kontrollierte und angepasste Umgang mit Schlagkraft wirkt ausgleichend und stärkt das Selbstvertrauen. Ein langjähriges Training fördert das Konzentrations- und Durchsetzungsvermögen. Durch die im Laufe des Jahres stattfindenden Wettkämpfe lernen die Teilnehmer zu gewinnen, zu verlieren, beharrlich zu bleiben und sich durchzusetzen.



Karateclub Kofukan

Der Karateclub entwickelte sich in den 20 Jahren stets weiter und konnte bis anhin über 300 Mitglieder gewinnen. Unser Kofukan Club ist heute im Walliser und im Schweizerischen Verband bis hin zur World Karate Federation anerkannt. Unsere Trainer sind alle J&S- und J&S-Kindersport-Leiter.

Wir konnten an vielen Walliser und Schweizer Meisterschaften sowie an den Kofukan-Weltmeisterschaften Erfolge verzeichnen.

Soziale Aspekte

Neben den sportlichen Tätigkeiten spielen uns auch die sozialen Aspekte eine wichtige Rolle. Hierzu laden wir auch die Eltern und Angehörigen der Mitglieder zum gemütlichen Zusammensein ein, sei es zum Sommer-Grillplausch, an die internen Turniere, zum

Familienstag mit Unihockey-Plauschturnier und ins Sommerlager – um nur einige Aktivitäten zu nennen.

Jubiläum

Unser Kofukan-Verein feiert dieses Jahr das zwanzigjährige Bestehen. Dies ist nur möglich durch den Einsatz vieler Helfer und Enthusiasten, die den Verein zu dem machten, was er heute ist.

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die uns unterstützen und mit ihrem Engagement den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten.

Neue Mitglieder sind uns immer herzlich willkommen. Gerne kann man sich auch für eine Schnupperstunde anmelden. Wir freuen uns auf jeden, der mit uns den Spass an diesem Sport teilt.

Einwohnergemeinde Zermatt – Vereinsvorstellung

Tennisclub Zermatt feiert Jubiläum

1943 wurde der Tennisclub Zermatt von den Seiler Hotels gegründet und besteht nun seit 75 Jahren. Heute zählt der Club 224 Mitglieder und ist damit der grösste Tennisclub im Wallis.



Von den 224 Mitgliedern sind mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche. Ruedi Kronig, Teilnehmer in Wimbledon, meinte deshalb einst: «Der Club lebt vom Nachwuchs!» Jedes Jahr zwischen Mai und September findet für die Junioren unter der Leitung von Raphael Schwab ein Sommertraining mit 120 Kids im Alter von 4 bis 18 Jahren statt. Doch nicht nur die Mitglieder sind zahlreich, auch an Interclubmannschaften fehlt es dem Club nicht. So konnten wir diese Saison drei Juniorenmannschaften und sechs «aktive» Mannschaften anmelden, eine Mannschaft spielte diese Saison zudem in der 1. Liga. Neben den Matches steht jedoch vor allem der Spass im Vordergrund und es werden

verschiedene Clubanlässe wie Beach-Tennis, Doppelplausch oder ein polysportives Sommercamp für Kids organisiert. Da wir eine enorme Nachfrage haben, können wir dieses Jahr das Camp erfreulicherweise zwei Wochen anbieten und so hat es bestimmt für jedes Kind einen Platz.

Ohne die Unterstützung der Clubmitglieder, dem Zermatter Gewerbe sowie der Gemeinde könnten wir all unsere Anlässe nicht durch-

führen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns tatkräftig unterstützen!

Gerne laden wir euch zu unserer Jubiläumsfeier am **24. August 2018** ab **17.00 Uhr** auf den **Oberen Matten** zu einem Aperitif ein. Für sportliche Unterhaltung ist gesorgt.



Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Die Gornergrat Bahn bekommt neue Züge

Die Gornergrat Bahn schafft fünf neue Doppeltriebfahrzeuge an, welche 2021 in Betrieb genommen werden. Andreas Schmid von der Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn ist der Projektleiter und gibt einen Einblick in den laufenden Prozess der Beschaffung.



Andreas Schmid

Funktion: Projektleiter Rollmaterial-Engineering

Bei der MGBahn seit: 2007

Alter: 36

Familie: verheiratet, zwei Töchter

Hobbys: Skifahren, Biken, Fussball (aktiv und passiv, HOPP YB), verreist in den Ferien gerne mit der Familie im Wohnwagen in nördliche Länder.

Andreas, du arbeitest jetzt seit sieben Monaten am Projekt der neuen Gornergrat-Bahn-Züge. Was waren und sind aus deiner Sicht die grössten Herausforderungen dabei?

«Die grösste Schwierigkeit war es, mit den verschiedenen internen Interessengruppen die gemeinsamen Anforderungen zu definieren. Die Wünsche waren vielfältig, aber es können unmöglich alle berücksichtigt werden. In mehreren Workshops hatten wir über 220 Themen durchgearbeitet und jedes einzelne wurde diskutiert und verhandelt. Die unterschiedlichen Anforderungen haben uns in den Projektsitzungen gefordert und werden sicher auch während der gesamten Beschaffung ein Thema bleiben. Eine Herausforderung für mich als Projektleiter ist es natürlich auch, allen Beteiligten genügend Gehör zu verschaffen, die Pros und Kontras entsprechend zu gewichten und das Team auf ein gemeinsames Verständnis zu bringen.»

Wieso braucht es eigentlich neue Züge? Die meisten sind doch in gutem oder gar sehr gutem Zustand?

«An Spizentagen werden Fahrzeuge eingesetzt, welche 57-jährig sind (Motorwagen Bhe 2/4 3019–3022). Unter anderem gilt es diese Fahrzeuge altershalber zu ersetzen. Weiter wollen wir bei der Gornergrat Bahn den 20-Minuten-Takt anstelle des 24-Minuten-Takts einführen. Dazu müssen die Züge schneller verkehren können, was aber mit den alten Fahrzeugen nicht möglich ist. Mit den neuen Triebfahrzeugen können wir diese Taktverdichtung umsetzen.»

Und was passiert mit den Wagen, die ausrangiert werden?

«Die Wagen werden dem Wertstoffkreislauf zugeführt, das heisst sie werden verschrottet.



Allenfalls verbleibt ein Fahrzeug als historischer Triebwagen bei der Gornergrat Bahn, haben doch diese Fahrzeuge den Gornergrat und die Bahn lange geprägt.»

Ein Wagen ist heute nicht nur mehr ein Transportmittel von A nach B, sondern muss auch viele unterschiedliche Bedürfnisse abdecken, bspw. Anforderungen der Kunden, des Betriebs, etc. Wie wird das im Projekt sichergestellt?

«Es wurde ein Projektteam mit mindestens einem Teilnehmer pro Bereich zusammengestellt. Die Aufgaben waren transparent und jeder konnte sich bei Bedarf einbringen. Ein Thema mit unterschiedlichen Bedürfnissen sind die Abfalleimer in den Abteilen: Irgendwie sind diese für den Beifreiraum störend, andererseits schmeisst man kleine Abfälle gerne gleich weg. Wiederum sind sie mit einer PET-Flasche schon beinahe voll. Ausserdem hatten unsere Mitarbeitenden Bedenken, dass der Abfall ohne Abfallkübel irgendwo hingeschmissen wird. Wir machen mit einem Zug einen Test ohne Abfalleimer. Die ersten Beobachtungen sind positiv. Jetzt interessieren uns natürlich die Rückmeldungen der Gäste und unserer Reinigungskräfte. Wir sind gespannt auf die Resultate. In diesem Projekt haben wir zum ersten Mal die KanBan-Methode angewendet, das heisst die insgesamt 220 Aufgaben wurden alle auf einer grossen Wand dargestellt und – je nach Arbeitsstand – weiterverschoben (siehe Bild). Die Zusammenarbeit habe ich so als positiv und zielführend wahrgenommen.»

Gibt es ein Thema, das besonders kontrovers diskutiert wurde?

«Ja, zum Beispiel das Design: Das GGB-Braun gefällt nicht allen, aber es gehört zur Marke

der Gornergrat Bahn. Was für ein Erscheinungsbild sollen die neuen Züge haben? Will man das Braun beibehalten und die neuen Fahrzeuge den bisherigen angleichen? Will man das Design geringfügig optimieren, also eine kleine Evolution machen? Oder sogar das Erscheinungsbild revolutionieren, also etwas komplett Neues einführen! Bei der Auslieferung der Züge wissen wir es...»

Wenn du die künftige Fahrzeugflotte mit der aktuellen vergleichst – was sind die grössten Unterschiede?

«Die neuen Fahrzeuge werden sich stark den Triebwagen aus dem Jahr 2006 (Bhe 4/6 3081–3084) anlehnen. Die Unterschiede werden aber gegenüber den zu ersetzenden Fahrzeugen deutlich: Die Fahrzeuge verfügen über Niederflureinstiege, ein zeitgemässes Kundeninformationssystem, können schneller auf den Gornergrat fahren und sind lauffähiger. Durch diese technischen Neuerungen geht natürlich das Nostalgie-Flair verloren. Sie haben aber auch eine Gemeinsamkeit mit den alten Fahrzeugen. Wie diese werden sie teilweise über Fenster verfügen, welche sich öffnen lassen.»

Gibt es für die neue Flotte einen speziellen Namen?

«Die neuen Fahrzeuge werden POLARIS heissen; «Popular Landscape Railway in Switzerland.»

Und zum Schluss ganz wichtig für alle Bike-Fans, wie viele Velohaken sind vorgesehen?

«Das Konzept des Multifunktionsabteils ist noch nicht abgeschlossen. Velohaken sind vorgesehen, die genaue Anzahl ist aber noch offen.»

Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Musikalische Unterhaltung auf dem Riffelberg

Diesen Sommer spielen an vier Samstagen verschiedene Musikgruppen auf dem Riffelberg und sorgen für Unterhaltung der Gäste.

Im August und September 2018 spielt die Musik auf dem Riffelberg. Zwischen 11.00 und 14.30 Uhr unterhalten einheimische Folkloremusiker auf der Panoramaterrasse des Selfservice-Restaurants «Buffet Bar Riffelberg» die Gäste. Heimatliche Klänge vor der einmaligen Bergkulisse mit Matterhorn und dazu ein Raclette oder eine Bratwurst vom Grill. Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen im Restaurant statt. Der Eintritt ist frei, es gilt eine Konsumationspflicht an den Tischen.

4. August 2018

Aletschmüsig

11. August 2018

Diverse Gruppen

18. August 2018

Örgeli GmbH

1. September 2018

Jungärboozä

Bürgergemeinde Zermatt

Erfreuliches Geschäftsjahr für die Bürgergemeinde Zermatt – dritthöchster Gesamtumsatz in der Geschichte

Die Bürgergemeinde Zermatt konnte an der Burgerversammlung im vergangenen Juni auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken.

Der Gesamtumsatz konnte um 11 % auf CHF 32,8 Mio. gesteigert werden. Gleichzeitig stellte die Burgerversammlung die Weichen für eine zukunftsorientierte Umstrukturierung.

Solides Geschäftsjahr

Die Bürgergemeinde Zermatt steigerte den Ertrag im Geschäftsjahr 2017 um CHF 3,3 Mio. auf CHF 32,8 Mio. In allen Geschäftsfeldern konnte eine positive Umsatzentwicklung ausgewiesen werden, wobei beim Beherbergungsertrag die Umsatzsteigerung mit 17,1% am höchsten ausgefallen ist. Der erarbeitete Mittelzufluss (Cash-Flow) erhöht sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 17,2% und beläuft sich auf CHF 5,1 Mio. Die Bürgergemeinde schliesst das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von 0,2 Mio. ab.

Investitionen von CHF 7,1 Mio. getätigt

Auch im Geschäftsjahr 2017 hat die Bürgergemeinde umfangreiche Renovierungen in den Hotels und Restaurants vorgenommen. Um den stetig steigenden Gästeanforderungen auch künftig gerecht zu werden, lag der Investitionsschwerpunkt dabei mit rund CHF 4,7 Mio. auf dem Grand Hotel Zermatterhof. Neben einer Dachsanierung wurde das gesamte fünfte Obergeschoss komplett erneuert. Ausserdem konnte im Garten des Fünfsternehotels im Herzen von Zermatt eine attraktive neue Gartenterrasse realisiert werden. Ebenfalls grössere Investitionen wurden im Hotel Continental und im Ristorante Pizzeria auf dem Rothorn getätigt.

Umstrukturierung beschlossen

Die Bürgergemeinde Zermatt als öffentlich-rechtliche Körperschaft verfolgt mit dem Betrieb von Hotels und Restaurants einen praktisch fast ausschliesslich privatwirtschaftlichen Zweck. In der Folge ist historisch eine komplexe und teilweise schwerfällige Organisationsstruktur gewachsen. Die Burgerversammlung hat jetzt die Voraussetzungen für den Aufbau einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Umstrukturierung geschaffen. Zum einen hat sie der Fusion der Matterhorn Group mit der Matterhorn Group Management AG zugestimmt und zum anderen die Vermietung der Hotels und Restaurants an die Matterhorn Group Management AG genehmigt. Demnach verbleibt der Immobilienbesitz bei der Bürgergemeinde Zermatt, während der Betrieb der Hotels und Restaurants in die Matterhorn Group Management AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bürgergemeinde Zermatt, ausgelagert wird.

Ausblick Geschäftsjahr 2017/2018

Dank der konjunkturellen Erholung im Euroraum und der positiven Wirtschaftsentwicklung in Asien und Nordamerika ist die Bürgergemeinde Zermatt gut in das Geschäftsjahr 2017/2018 gestartet. Der Umsatz im ersten Halbjahr konnte im Vorjahresvergleich um

CHF 0,6 Mio. auf CHF 22,3 Mio. verbessert werden. Dies, obwohl die Naturereignisse im Januar und die Schliessung der Bahn aufs Unterrothorn vor Ostern die Ertragsituation negativ beeinflusst haben.



Andreas Biner, Bürgerpräsident, ist zufrieden mit dem Geschäftsjahr.

Bürgergemeinde Zermatt

Vieles wird neu, Bewährtes wird erhalten

Umfangreiche Umbauten in der Lobby des Grand Hotel Zermatterhof.



Aus der geschichtsträchtigen Lobby des Grand Hotels weht ein frischer Wind. Die Elemente aus der stilgebenden Zeit des Grand Hotel Zermatterhof, der Belle Époque, wie verspielte Muster oder goldverzierte Einrichtungen, wurden übernommen und zeitgemäss interpretiert. Die neue, moderne Möblierung und ein ansprechendes Gastronomieangebot in der neuen Bar laden zum gemütlichen Verweilen ein und machen die Lobby noch attraktiver.



Das Grand Hotel Zermatterhof verzaubert auch heute noch seine Gäste. Damit das so bleibt, wird in der Zwischensaison fleissig renoviert und modernisiert. Auf diese Sommersaison hin wurde die Lobby renoviert.

Zermatt Bergbahnen AG

Unlimitierter Bikespass mit dem neuen Bikepass

Das Thema Biken und Biketourismus ist in den letzten Jahren nicht nur in Zermatt, sondern auch in der ganzen Schweiz immer wichtiger geworden. Um diesem Trend gerecht zu werden, haben die Zermatt Bergbahnen AG und die Gornergrat Bahn zusätzlich zu den bestehenden Bike-Tageskarten und den Bikepässen Sunnegga-Rothorn und Schwarzsee den unlimitierten Bikepass ins Sortiment aufgenommen.



Egal welches Niveau oder welcher Fahrstil, ob Genussfahrer oder Adrenalinjunkie, die Bikedestination Zermatt lässt jedes Bikerherz höherschlagen und hat für jeden das passende Angebot.

Neuesten Statistiken zufolge sind in der Schweiz die Velofahrer und Biker den Wintersportlern zahlenmässig überlegen. Rund 44 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren geben Velofahren oder Mountainbiken als eine von ihnen ausgeübte Sportaktivität an. Im Gegensatz dazu sind es bei den Skifahrern und Snowboardern rund 35 Prozent. Trotzdem sind in den meisten touristischen Destinationen der Schweiz immer noch die Wintersportler das stärkste Segment. Aufgrund der Klimaerwärmung und der schneearmen Winter der letzten Jahre fand jedoch ein Umdenken statt. Der Sommertourismus und vor allem die Biker sind in den Fokus gerückt. Landesweit schiessen Biketrails, Velowege, Downhillpisten oder Flowtrails aus dem Boden.

Paradies für Biker

Auch in Zermatt hat man in den letzten Jahren fleissig in die Infrastruktur für Biker investiert. Bis heute stehen den Bikern über 100

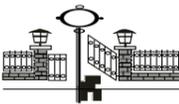
Kilometer kurviger Singletrails, rasante Free-ride-Pisten, zehrende Aufstiege und epische Abfahrten zwischen 1'400 und 3'100 Metern Höhe zu Verfügung. Zudem machen die kühle Bergluft, die schönen Lärchen- und Arvenwälder sowie die Bergkulisse das Gebiet rund um Zermatt zu einem Paradies für Biker. In Zukunft werden die Strecken und Trails noch weiter ausgebaut. Zum Beispiel wird ab Mitte September der neue Sunnegga-Trail komplett befahrbar sein. Diese abwechslungsreiche Abfahrt ist so konzipiert, dass Profis wie Anfänger auf ihre Kosten kommen.

Neuer Bikepass Zermatt

Wer die kräftezehrenden Aufstiege scheut, kann bequem und schnell mit den Bergbahnen zu den Ausgangspunkten verschiedener Trails und Strecken gelangen. Dafür gibt es für jeden das passende Angebot. Wer sich spontan dafür entscheidet, den Aufstieg gemütlich mit der Bergbahn hinter sich zu bringen, der kann an sämtlichen Stationen der Zermatt Bergbahnen eine Einzelfahrt lösen. Plant

man jedoch ein wenig voraus und will ein einzelnes Gebiet näher erkunden, liegt man mit den Bike-Tagespässen goldrichtig. Die Tagespässe können für die Gebiete Sunnegga/Blauherd und Sunnegga/Schwarzsee gelöst werden. Diese Tageskarten berechtigen zu unlimitierten Fahrten im jeweiligen Gebiet inklusive Biketransport. Fällt es einem schwer, sich für ein Gebiet zu entscheiden, für den gibt es den neuen unlimitierten Bikepass Zermatt. Dieser Pass enthält uneingeschränkte Fahrten mit den Bergbahnen im gesamten Gebiet rund um Zermatt. Dieser Pass ist auch als Mehrtagespass und Wochenpass erhältlich. Wer in Besitz des Halbtaxabos, des GAS oder des Swiss Travel Pass ist, profitiert noch von 50 Prozent Rabatt.

Anzeigen

	WAGENBRENNER OLIVER	
	METALLBAU - EISENHANDLUNG - KONSTRUKTIONEN	
Metallbau Untere Matten Spissstrasse 23 3920 Zermatt	Türen & Fenster in Stahl od. Aluminium Feuerhemmende Türen Fall- und Schiebetüren Tel. 027 967 22 25	Schmiedegeländer Reparaturen aller Art Fax 027 927 27 41 wagenbrenner@zermatt.net

	<i>vermi fer chelti</i> JULEN HEIZÖLE ZERMATT 027 967 47 47	
---	---	---

Zermatt Bergbahnen AG

Endspurt auf der höchsten Baustelle Europas

Nachdem diesen Winter bereits am 30. Januar die Arbeiten auf der Baustelle des Matterhorn glacier ride wieder aufgenommen wurden und die Beseitigung der Schneemassen sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat, ging es im Frühling darum, die verlorene Zeit wieder aufzuholen. Nach einem arbeitsintensiven Frühsommer sind momentan die letzten Arbeiten an diesem einzigartigen Projekt im Gange.



Erschwerte Bedingungen am Klein Matterhorn

Wer im vergangenen Winter einen Blick auf die Baustelle der neuen 3S Bahn am Klein Matterhorn geworfen hat, konnte sich sicherlich nicht vorstellen, dass der Matterhorn glacier ride bereits im darauffolgenden Herbst in Betrieb gehen soll. Von der zukünftigen Seilbahnstation waren lediglich der Felsausbruch und das Betonfundament zu sehen. Ende Januar begaben sich die Bauarbeiter wieder Richtung Klein Matterhorn, um den Bau voranzutreiben. Leider haben die Wetterkapriolen im letzten Winter den Baufortschritt stark gebremst. Immer wieder mussten mit schwerem Gerät meterhohe Schneeschichten beseitigt werden. Stürme und Temperaturen von bis zu minus 32°C haben die Bauarbeiten zusätzlich erschwert. Auf dem Umschlagplatz in Cime Laghi, wo das Baumaterial vorbereitet und zwischengelagert wird, sah es nicht anders aus. Auch hier musste zuerst das Baumaterial freigelegt werden, damit die Baustelle beliefert werden konnte.

Endlich konnten die nächsten Schritte zur Fertigstellung der Bergstation in Angriff genommen werden. Mitte Februar wurden

somit Schalung und Betonierung des hinteren Stehers vollendet, damit zwischen Mitte April und Mitte Mai die elektromechanischen Teile der 3S Bahn verbaut werden konnten. Das Herzstück mit den zwei zehn Tonnen schweren Elektromotoren besteht aus über 10'000 Einzelteilen. Die beiden Elektromotoren mussten aufgrund ihres Gewichts zerlegt werden, bevor sie mit dem Baukran an Ort und Stelle gehievt wurden.

Ende Mai wurde mit dem Bau der Fassade begonnen. Die massiven Holzträger wurden im Eiltempo montiert und bereits Anfang Juli die ersten Dachelemente verbaut. Bis das Dach geschlossen war und die Platten fix montiert, dauerte es ungefähr drei Wochen. Parallel dazu wurde der Kommandoraum betoniert. Bis heute konnten also die groben Bauarbeiten abgeschlossen werden und bis zur Einweihung im September stehen nur noch die Feineinstellungen sowie der Innenausbau und die Inbetriebnahme der elektromechanischen Teile an.

Der Seilzug auf der talwärts fahrenden Seite wurde Ende Juni bereits fertiggestellt. Die beiden Trageile sind nach einer langen Reise von Romanshorn nach Cervinia und

weiter nach Trockener Steg erfolgreich montiert worden. Anschliessend wurde das Zugseil bis zur Bergstation gezogen. Die andere Hälfte des Seilzugs folgte und deren Montage konnte rund einen Monat später beendet werden. Somit sind sämtliche wichtigen Teile für die Inbetriebnahme der 3S Bahn vor Ort und verbaut.

Der letzte Schliff an der Talstation

In der Talstation auf Trockener Steg ist der Rohbau bereits seit längerer Zeit beendet und der Innenausbau befindet sich in der Endphase. LEITNER ropeways hat die elektromechanischen Teile montiert und die letzten Einstellarbeiten an der Garagierung und an den Weichen Ende Juni beendet. Damit die Elektromechanik inklusive Garagierung und Weichen getestet werden konnte, wurde im März eine Einstellkabine von Cervinia nach Trockener Steg geflogen. Die Kabine wurde in der Talstation zusammengestellt und angehängt.

Ein weiterer Meilenstein war die Anlieferung der neuen Designerkabinen. Am 4. und 5. Juli wurde der erste Teil der Kabinen von Cervinia her mit einem Schwerlasthubschrauber

nach Trockener Steg geflogen. Die restlichen Kabinen folgten dann Ende Juli. Somit sind sämtliche Kabinen vor Ort und bereits zusammengestellt. In nächster Zeit werden diese an die Seile gekoppelt und die ersten Kabinen können bald einmal die Talstation für erste Testfahrten Richtung Matterhorn glacier paradise verlassen.

Während in beiden Stationen die letzten Arbeitsschritte beendet und die Innenräume für die künftigen Besucher hergerichtet werden, steht noch die Abnahme des Bundesamtes für Verkehr (BAV) an. Der Matterhorn glacier ride wird also nochmals auf Herz und Nieren geprüft, damit die Sicherheit der Passagiere gewährleistet werden kann. Wenn dabei alles planmässig verläuft, wird die Bahn rechtzeitig konzessioniert und bringt im Herbst die ersten glücklichen Passagiere nach drei intensiven Baujahren zum Klein Matterhorn. Die Zermatt Bergbahnen AG kann somit einen weiteren Meilenstein der Bergbahngeschichte abschliessen: Die höchste Baustelle Europas wird zur höchsten 3S Bahn der Welt, an einem der schönsten Ausflugsberge der Welt.

Anzeigen



Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Elektro Imboden & Söhne AG
 Haus Bellevue · 3920 Zermatt
 T 027 966 26 26
 verkauf@imboden-elektro.ch
 www.imboden-elektro.ch



Partl AG
 S C H R E I N E R E I

3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch



Zermatt Bergbahnen AG

Fünf Fragen an...?

1 Klaus, du bist Polier auf der Baustelle des Matterhorn glacier ride auf dem Klein Matterhorn. Wie ist es, auf der höchsten Baustelle Europas zu arbeiten?

«Natürlich ist die Baustelle ein unvergleichbarer Arbeitsplatz. Das Schönste daran ist nicht einmal die Höhe oder der Ausblick, sondern eher die Rahmenbedingungen. Ich arbeite sehr gerne für die Zermatt Bergbahnen. Schon bei früheren Projekten hat mich der familiäre Umgang innerhalb des Teams beeindruckt. Die Zusammenarbeit zwischen Seilbahnmechanikern, Elektrikern, den Bauverantwortlichen und der Geschäftsleitung funktioniert einwandfrei. Wenn man Hilfe braucht, erhält man diese auch sofort. Nach vielen Projekten und mehreren Jahren auf den Baustellen in Zermatt habe ich viele Freunde gefunden und sehe mich selber schon fast als Mitarbeitenden der ZBAG.»

2 Was bedeutet das für den Körper, auf fast 4'000 Meter über Meer körperlich zu arbeiten?

«Die Belastung für den Körper ist sicherlich höher, als wenn man unten im Tal arbeitet. Diesen Belastungen standzuhalten ist auch nicht immer einfach. Ich merke, wie der Körper leidet, schliesslich bin ich schon seit über 23 Jahren als Bauarbeiter und Polier auf solchen Höhen unterwegs. Irgendwann wird der Zeitpunkt kommen, an dem der Körper an seine Grenzen stösst und ich damit aufhören muss, in solchen Höhen zu arbeiten. Letztens war ich zum Beispiel beim Blutspenden. Die Untersuchung hat gezeigt, dass ich durch das Höhentraining ungefähr 12 Prozent mehr rote Blutkörperchen habe als normal. Die ständigen Berg- und Talfahrten sind also auch ein gutes Training für mein Herz.»

3 Nach drei Jahren Bauzeit, an was denkst du gerne zurück?

«Eigentlich denke ich an die gesamte Bauzeit gerne zurück. Jede schlechte Erfahrung hinterlässt auch etwas Gutes. Wenn etwas schiefgegangen ist, zum Beispiel ein Fehler beim Betonieren, habe ich das eher als Challenge gesehen, den Fehler so schnell wie möglich zu beheben. Sehr gerne denke ich an die Momente zurück, als zum Beispiel der Holzbauer seine Träger setzte und diese perfekt auf die betonierten Sockel passten. Das sind immer entscheidende Momente, die einem auch manchmal schlaflose Nächte bereiten. Wenn dann aber alles passt, ist es eine grosse Erleichterung.»

4 Was war die schwierigste Herausforderung, die du mit deinem Team meistern musstest?

«Sicher ist das Wetter am Klein Matterhorn immer eine Herausforderung. Bei Temperaturen weit unter null und starken Winden ist es manchmal schwierig, körperliche Arbeiten zu erledigen. Wenn das schlechte Wetter über mehrere Tage, teils Wochen anhält, sinkt die Motivation und es ist nicht immer einfach, das Team bei Laune zu halten. Eine weitere Herausforderung ist die Logistik. Auf der Baustelle herrscht immer Platzmangel und die Koordination zwischen den einzelnen Firmen ist deswegen sehr wichtig, aber manchmal organisatorisch schwierig. Die grösste Herausforderung ist jedoch immer, dass man unter dem starken Zeitdruck die Sicherheitsvorkehrungen nicht vernachlässigt. Da diese sehr viel Zeit in Anspruch nehmen steigt der Zeitdruck. Man muss sehr gut darauf achten, dass die Sicherheit nicht zu kurz kommt.»

5 In knapp zwei Monaten wird die Bahn eingeweiht. Bist du froh, die strengen Arbeiten auf dieser Höhe hinter dir zu lassen?

«Sicher bin ich froh, dass aus der Arbeit etwas Neues entstanden ist. Es ist immer schön, wenn man sieht, dass ein Projekt, an dem man mehrere Jahre gearbeitet hat, in Betrieb geht. Das erfüllt mich immer mit Stolz. Ich hoffe, dass ich auch in Zukunft Seilbahnprojekte der Zermatt Bergbahnen realisieren kann. An die strengen Arbeiten habe ich mich gewöhnt und ich arbeite gerne in der Höhe. Mein Wunsch ist es, bis zur Pension in sieben Jahren an solchen Projekten zu arbeiten. Für mich stimmt es hier in Zermatt. Meine Arbeit und auch ich als Person werde hier immer geschätzt. Ich freue mich darauf, zu sehen, wie die Kabinen des Matterhorn glacier ride seine ersten Runden drehen. Natürlich werde ich es mir auch nicht entgehen lassen, selber als Passagier einzusteigen und die Fahrt zu geniessen.»

Heute stellen wir fünf Fragen an:
Klaus Gitz, Polier auf den Baustellen des Matterhorn glacier ride.



Anzeigen

ALLES AUS EINER HAND

Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung

Lauber
IWISA

3920 Zermatt | T. 027 967 20 73

www.lauber-iwisa.ch

Autovermietung ab Fr. 59.-

ZUBI-RENT
Mietauto ab Fr. 59.-
Zermatt - Tel. 027 967 22 77

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

Zermatt Tourismus

Traillove Festival lässt Mountainbike-Herzen höherschlagen

Vom 14. bis 16. September 2018 wird Zermatt während dreier Tage zum Hotspot für Mountainbike-Begeisterte und Athleten aus aller Welt. Mit dem «Traillove – Alpine Mountain Bike Festival» erhält Zermatt einen neuen Sommer-event, der die Brücke zwischen professionellen Rennserien und dem Breitensport schlägt.



Ein lokales Organisationskomitee führt im September zum ersten Mal das «Traillove – Alpine Mountain Bike Festival» im Matterhornort durch.

Bildquelle: Martin Bissig

Der Trail verbindet – ob Kinder auf dem Flowtrail, Profis auf der Rennstrecke oder Abenteurer im hochalpinen Gelände. Hier knüpft das Traillove Festival an und bettet den Bikesport in verschiedene Events und Aktivitäten ein. Auf der Oberen Matte finden Familien, Rennfahrer, Genussbiker und Radsportinteressierte während dreier Tage ein abwechslungsreiches Programm. Mit dem diesjährigen Event legt das lokale Organisationskomitee den Grundstein für die Weiterführung in den kommenden Jahren.

Drei Tage Mountainbike im Fokus

Ob für Jung oder Alt, Bikeneuling oder Veteran – das Programm des Traillove strebt bereits im ersten Jahr eine breite Vielfalt an. Neben den offiziellen Renndisziplinen für Profi-Athleten sind weitere Rennformate geplant. Für alle Geniesser bietet die «E-MTB Taste Tour» am Sonntag, 16. September 2018, ein

einmaliges Erlebnis. Mit dem E-Mountainbike und einem Guide gehts auf eine gemütliche Tour mit kulinarischen Stopps in verschiedenen Bergrestaurants. Ebenfalls am Sonntag wird in Zusammenarbeit mit dem Bikeclub Mattertal der neue Sunnegga-Trail mit einer kleinen Zeremonie offiziell eröffnet. Ein wichtiger Teil des Rahmenprogramms ist auch ein Ausstellerbereich inklusive Testbikes. Weitere Darbietungen, geführte Touren, Kinderanimation, Festbetrieb und verschiedene Foodstände runden das Programm ab.

Kontrastreiche Rennserien in Zermatt

Während des Festivals wird Zermatt zum Austragungsort des Europacup-Events «EWS European Enduro Series». Dies bedeutet, dass Profisportler während zweier Tage vier Etappen im Gebiet Rothorn und Trockener Steg fahren. Die diesjährige Austragung dient als Vorläufer für den geplanten Weltcup-Anlass «EWS Enduro World Series» im September 2019. Parallel zur EWS macht auch das mittlerweile etablierte Etappenrennen «Perskindol Swiss Epic» erneut halt im Matterhornort. Eine anspruchsvolle Strecke bringt die Teilnehmer von der Bettmatalp via Grächen nach Zermatt, wo am Samstag, 15. September 2018, die Schlussetappe auf sie wartet. Die beiden Rennserien stehen für unterschiedliche Segmente des Bikesports und bieten Spektakel für Zuschauer und Athleten.

Trailbau-Kompetenz am Matterhorn

Direkt im Anschluss ans Traillove Festival treffen sich nationale und internationale Spezialisten aus dem Trailbau-Wesen, der Politik, dem Tourismus und der Bikeindustrie zum ersten Trail Building Summit. Während zweier Tage tauschen sich die Teilnehmer zu spezifischen Themen im Bereich Trailbau und Mountainbike-Sport aus, diskutieren über neue Entwicklungen und teilen Erfahrungen anhand von praktischen Beispielen auf den Mountainbiketrails rund um Zermatt. Dieser

spezialisierte Kongress ist bisher weltweit einzigartig und soll Zermatt als Kompetenzplattform im Bereich Trailbau positionieren.

Anmeldung und weitere Informationen zum «Traillove – Alpine Mountain Bike Festival» auf www.traillove.bike.



Was sind Enduro-Rennen?

Mountainbike-Enduro-Rennen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit in der Mountainbike-Szene, und auch im Breitensport ist Enduro bereits stärker verbreitet als Cross-Country oder Downhill. Zermatt bietet mit seinem abwechslungsreichen Gelände und dem weitläufigen Streckennetz ein Paradies für Enduristen.

Ein Enduro-Rennen läuft folgendermassen ab: Gestartet wird einzeln oder in kleinen Gruppen nach Startzeit. Jeder Teilnehmer muss vom Start in einer Karenzzeit zum Start der ersten Abfahrts-Etappe (Stage) gelangen – mit Muskelkraft oder der Bergbahn. Die sogenannte «Stage», welche vorwiegend abwärts führt, fahren die Teilnehmer dann gegen die Uhr. Das Rennen in Zermatt beinhaltet vier verschiedene Stages.

Noch sind die genauen Strecken geheim und werden von den Organisatoren erst eine Woche vor dem Rennen kommuniziert. Während des Rennens sind die befahrenen Teilstücke für rund zwei Stunden gesperrt. Die Organisatoren bitten um Verständnis.



Enduro-Bikestrecken führen vorwiegend abwärts.

Bildquelle: EWS

Zermatt Tourismus

Zermatt Tourismus macht Profis

Eine kaufmännische Lehre bei Zermatt Tourismus bietet Einblick in die Bereiche Gästeberatung, Finanzen und Marketing. Bestehende und eine ehemalige Lernende erzählen.



Tim Brantschen, 15 Jahre,
hat die Lehre soeben begonnen

Welchen Eindruck hast du nach den ersten Tagen?

«Ich habe viele Informationen erhalten, aber bin schon gut in den Job reingekommen. Das Team ist megacool.»

Was hättest du anders erwartet?

«Ich hätte gedacht, dass weniger Betrieb am Schalter ist. Man denkt gar nicht, dass es so viele Touristen in Zermatt gibt, die Auskunft zur Destination wünschen.»

Was sind die grössten Herausforderungen momentan?

«Alle Informationen im Kopf zu behalten, ist gar nicht so einfach. Der Kontakt mit Gästen fällt mir hingegen leicht.»

Was erhoffst du dir von deiner Lehrzeit?

«Ich erwarte Abwechslung und dass ich viel lernen und mich in den Sprachen verbessern kann. Auf die verschiedenen Abteilungen freue ich mich.»

Was war deine Motivation, dich auf die Stelle zu bewerben?

«Ich habe in verschiedenen Berufen geschnuppert, aber bei Zermatt Tourismus hat es mir am besten gefallen. Deshalb habe ich mich unglaublich gefreut, als ich die Zusage für die Stelle erhielt.»



Charline Biner, 16 Jahre,
ist im zweiten Lehrjahr

Welche deiner Erwartungen an die Lehre haben sich bestätigt?

«Schon beim Schnuppern spürte ich, dass das Team einen guten Zusammenhalt hat und dies hat sich bestätigt. Alle sind füreinander da und man kann immer fragen, wenn etwas unklar ist.»

Was hast du dir anders vorgestellt?

«Ich hatte die Lehre strenger erwartet – aber es ist gut machbar.»

Was ist die grösste Herausforderung?

«Der Wechsel von der OS in die Lehre war recht abrupt. Man beginnt die Lehre im Sommer, genau dann, wenn Hochsaison ist. Daher wurde ich anfangs etwas ins kalte Wasser geworfen, aber ich habe auch viel gelernt.»

Welchen Tipp hast du für angehende Lernende?

«Ich empfehle, immer zu fragen, wenn etwas nicht klar ist, und immer zu sagen, wenn etwas nicht gut ist. Das zahlt sich aus.»



Ana-Lena Kronig, 18 Jahre,
hat die Lehre soeben abgeschlossen

Was muss ein angehender Lernender mitbringen?

«Eine Lehre bei Zermatt Tourismus empfehle ich jedem, der gerne Kundenkontakt und Abwechslung hat sowie Offenheit und gute Sprachkenntnisse mitbringt.»

Was hat dir in der Lehre besonders gefallen?

«Die Abwechslung. Sobald man mit Arbeiten vertraut war und sich Routine einstellte, konnte man die Abteilung wechseln und wieder Neues lernen. Das war spannend.»

Was hat dir in der Lehre weniger gefallen?

«Im ersten Lehrjahr hat man fixe Arbeitszeiten, sodass man nicht so flexibel ist. Daran gewöhnt man sich aber schnell.»

Was war eines der Highlights während deiner Lehrzeit?

«Einmal durfte ich 14 amerikanische Reiseveranstalter beim Skifahren begleiten. Sie waren sehr interessiert und ich konnte Auskunft über die Destination geben. Das Wetter und die Stimmung waren perfekt.»

Wie geht es bei dir nach der Lehre weiter?

«Momentan arbeite ich im Tourismusbüro am Schalter, Mitte August werde ich die einjährige Berufsmaturitätsschule beginnen. Was ich nachher mache, ist noch offen. Mich interessieren Tourismus und Kommunikation.»

Wie berät man Gäste im Tourismusbüro am besten? Wie führt man die Buchhaltung in einem Unternehmen? Wie vermarktet man eine Tourismusdestination auf wirkungsvolle Weise? Mit all diesen Fragen beschäftigt sich ein KV-Lernender bei Zermatt Tourismus, denn er durchläuft während der dreijährigen Ausbildung die Abteilungen Gästeinformation, Finanzen und Marketing. Eine abwechslungsreiche Lehrzeit ist somit garantiert. Obwohl das Tourismusbüro sieben Tage in der Woche geöffnet ist, haben Lernende normale Arbeitszeiten von Montag bis Freitag. Zermatt Tourismus bietet jedes Jahr eine kaufmännische Lehrstelle im E- oder M-Profil an – die Ausschreibung für die Lehrstelle ab Sommer 2019 wird demnächst publiziert. Ein angehender Lernender sollte das Schulniveau 1 oder ein sehr gutes Niveau 2 abgeschlossen haben sowie Kontaktfreudigkeit, Motivation und Interesse an Fremdsprachen mitbringen. Schüler der 2. und 3. Orientierungsschule sind jederzeit eingeladen, eine zwei- bis dreitägige Schnupperlehre zu absolvieren. Fragen zur Lehrstelle oder zu einer Schnupperlehre sind an direktion@zermatt.ch oder 027 966 81 12 zu richten.

Anzeigen

THS RENOBAD SCHNYDER

RENOVATION VON MATTEN UND RAUEN

- BADEWANNEN
- DUSCHEN
- EMAILREPARATUREN

Alfred und Daniela Schnyder-Roth
Telefon 027 932 35 45, Mobile 079 372 77 65
www.renobad.ch, sch-alfred@bluewin.ch

Tankwall

Beratung
Planung
Ausführung

Iwan Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler

Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
Mobile 079 220 30 15
www.elko-tel.ch • info@elko-tel.ch

simplonmedien.ch

Bestellen Sie jetzt **bequem** und **günstig** in unserer **Online-Druckerei** und profitieren Sie mit dem **Gutscheincode MATTERHORN** bei Ihrer ersten Bestellung von attraktiven **10% Neukundenrabatt!**

Ein Angebot der
SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien

Mindestbestellwert CHF 60.– • Gültig bei Erstbestellung bis 31. August 2018

Zermatt Tourismus

Auf den Spuren von Alice im Wanderland

Zum ersten Mal organisieren Zermatt Tourismus und der Dachverband Schweizer Wanderwege eine Familienwanderung in Zermatt. Die Wanderung und das traditionelle Schäferfest machen den 8. und 9. September 2018 zu einem perfekten Familienwochenende.



An der Familienwanderung ist neben dem Naturerlebnis auch eine Welt voller Geschichten zu entdecken. Bildquelle: Pascal Gertschen

Familienwanderung am 8. September 2018

- Für Familien mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren
- Eventdauer: 09.30 bis 16.30 Uhr
- Gestartet wird von: 10.00 bis 13.30 Uhr
- Distanz: ca. 5,5 km
- Reine Wanderzeit: ca. 2h30
- Der Event ist kostenlos.

Jeweils am zweiten Wochenende im September findet auf Furi/Schweigmatten das allseits beliebte Schäferfest statt. Nebst Festwirtschaft, Kinderspielen und Geburtstag des Destinations-Maskottchens Wollli kommt es zur Prämierung des schönsten Schwarznasenschafes des Jahres durch Experten – so auch dieses Jahr am 9. September. Nur gibt es dieses Jahr nicht nur einen einzelnen Familientag, sondern ein ganzes Familienwochenende. Zum ersten Mal macht am 8. September 2018 die Coop Familienwanderung in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizer Wanderwege halt in Zermatt. Der Ausgangspunkt ist in Zen Stecken, wo Familien in einer kleinen Zeltstadt empfangen und mit einem Willkommensgeschenk begrüsst werden. Auf einer kindergerechten Rundwanderung geht es anschliessend von Posten

zu Posten, wo Familien auf die Charaktere der bekannten Geschichte Alice im Wunderland treffen. Der Hutmacher stellt knifflige Fragen und Rätsel, den weissen Hasen gilt es aufzuspüren, und unerwartete Geräusche aus Teekannen verraten den weiteren Weg, um Alice am Ende der Wanderung aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Nach den ersten Herausforderungen kommen Familien zu einem liebevoll hergerichteten Picknickplatz, wo sie sich mit mitgebrachter Verpflegung stärken können, bevor die nächsten Rätsel und Aufgaben zu lösen sind. Die Wanderung eignet sich für Familien mit Kindern im Alter zwischen 4 und 12 Jahren und ist kostenlos.

Anmeldung und mehr Informationen
www.zermatt.ch/familienwochenende

Anzeigen

Iseli + Albrecht AG
 Visp
 Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu **absoluten Top-Preisen:**
 Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens, Jura, Solis, Tefal, Braun

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote und Ausstattungsgeräte!

Eigener Express-Service
 Lieferung und Montage

- ✓ termingenaue
- ✓ professionell
- ✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Schlaue Füchse...
 ...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein – denn Qualität muss nicht teuer sein!

07.-16.09.2018
 Orchester, Kammermusik & Akademie mit dem Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker
 Piotr Anderszewski, Marcus Creed, Claudio Bohorquez, Noah Bendix-Balgley, Oberwalliser Vokalensemble
zermattfestival.com

ZERMATT
 MUSIC FESTIVAL
 & ACADEMY

CREDIT SUISSE

Unsere aktuellen Immobilienangebote:

Zermatt

- Diverse Bauland-Parzellen
- Studio im Zentrum VERKAUFT
- 2½-Zimmer-Wohnung / Oberdorf
- 2½-Zimmer-Wohnung im Apart-Hotel Ambassador
- 3½-Zimmer-Wohnung / Spiss RESERVIERT
- 6½-Zimmer-Wohnung / Riffelalp
- Lagerraum im Zentrum RESERVIERT

Täsch

- Diverse Bauland-Parzellen
- Diverse Studios
- Traditionelle Walliser Siedlung, Chumma
- Diverse 2½-Zimmer-Wohnungen
- 2½-Zimmer-Wohnung / Monte Rosa VERKAUFT
- Diverse 3½-Zimmer-Wohnungen NEU
- 3½-Zimmer-Wohnung / Monte Rosa VERKAUFT
- 4½-Zimmer-Wohnung
- Diverse Neubau-Wohnungen (Studio bis 4½-Zimmer-Wohnung)
- Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung (Studio)

Randa

- Restaurant mit 3 Wohnungen ERHÖHTE KONTAKT- UND ENZEL-ERHÖHUNG WERDEN

Herbriggen

- Wohnhaus mit 3 Einheiten

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

Mario Fuchs
 Zermatt, Bahnhofplatz 4
 CH-3920 Zermatt, T +41 27 967 08 30

remax.ch **RE/MAX**

PERREN
 HAUSTECHNIK AG

Ihr kompetenter Partner in Zermatt für

Badezimmerrenovationen
Sanitär / Heizung
Ölbrenner-Service
Flüssiggasinstallationen

Sunneggstrasse 5 | CH-3920 Zermatt
 Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

Daria Mürset
 KomplementärTherapeutin
 ASCA- und EMR-Qualitätslabel
 von Krankenkassen anerkannt
 Tel. 079 679 79 35

Kinesiologie
Rückentherapien
Ernährungsberatung
Beckenbodentraining
Lymphdrainagen
Massagen
www.gesundheit-zermatt.ch

Zermatt Tourismus

Freilichtspiele Zermatt 2019: Die erste Frau am Matterhorn

Im Sommer 2019 wird auf Riffelberg zum dritten Mal ein Freilichttheater stattfinden. Livia Anne Richard bringt die Geschichte von Lucy Walker, der ersten Frau am Matterhorn, als Uraufführung auf die Bühne. Gespielt wird von Mitte Juli bis Anfang September.

Am 21. Juli 1871, in einer Zeit, in der das Damen-Bergsteigen verpönt ist und als minderwertig abgetan wird, steht die Engländerin Lucy Walker im langen, weissen Flanellkleid als erste Frau der Welt auf dem Gipfel des Matterhorns. Mit diesem unglaublichen Erfolg wird Walker in England über Nacht berühmt – nicht zuletzt wegen des Skandals, den sie mit ihrem Tun auslöst: Lucy Walker ist eine Adelige, und in diesen Kreisen ist das Arbeiten und Sporttreiben – vom Alpinismus schon gar nicht zu reden – für eine Dame nicht nur verpönt, sondern schlichtweg verboten. Lucy futiert sich und geht ihren Weg – steil nach oben.

Uraufführung einer spannenden Geschichte

Regisseurin und Autorin Livia Anne Richard, welche bereits die Stücke «The Matterhorn Story» und «Romeo und Julia am Gornergrat» geschrieben und inszeniert hat, wird also 2019 wieder eine Uraufführung realisieren – der Titel des Stückes ist zurzeit noch nicht bestimmt. «Bei diesem Stück werden wiederum das Matterhorn und das Leben in Zermatt vor 150 Jahren im Zentrum stehen», erklärt Livia Anne Richard. Rund um die Geschichte dieser Frauen-Erstbesteigung gibt es jede Menge zu erzählen. Richard will es mit einem humorvollen Augenzwinkern tun. Nicht nur, dass sich Walker als erste Frau an den mythischen Berg wagt, sondern auch die Tatsache, dass sie Bergführer aus Meiringen mitbringt, ist in Zermatt nicht gern gesehen. Zudem wird im Dorf gemunkelt, dass Melchior Anderegg, einer der Meiringen Bergführer, ein Verhältnis zu Lucy Walker pflegt, welches über das gemeinsame Bergsteigen hinausgeht. Und dies, obwohl er zu Hause in Meiringen eine Frau und zwölf Kinder hat. Selbsterklärend, dass solches von den streng katholischen Zermattenern nicht gebilligt wird. Konflikte entstehen in dieser Zeit aber auch in den Zermatter Familien: Während die Männer für sich das Bergführertum als neue und



Von Mitte Juli bis Ende August verwandelt sich der Riffelberg wieder in eine Freilichttheaterbühne.

Bildquelle: Hannes Zaugg-Graf

Fakten zur 3. Produktion der Freilichtspiele Zermatt

Ort

Freilichtbühne Riffelberg, 2600 m ü. M.

Spieldauer

11. Juli bis 1. September 2019

Spielzeiten

Donnerstag bis Samstag, 19.30 Uhr
Sonntag, 15.00 Uhr

Dauer der Vorstellung

ca. 90 Minuten

Anzahl Vorstellungen

31 Aufführungen

Sprachen im Stück

Deutsch, Englisch, Dialekt (Walliserdeutsch)

Anzahl Plätze auf der Tribüne

700 Sitzplätze

Weitere Informationen

www.freilichtspiele-zermatt.ch

meist weit und breit einzige Einnahmequelle entdecken, sind die Frauen zu Hause mit den Kindern, dem Vieh, dem Kochen, Waschen und Nähen weitgehend sich selber überlassen. Und dass ihre Ehemänner da nun neuerdings auch mit eleganten Damen in schönen Kleidern bergsteigen gehen, während sie sich gebückt vom harten Leben abrackern, sorgt natürlich auch nicht für eitel Freude.

Mehrsprachiges Stück

Nachdem sich bereits bei der Inszenierung von «The Matterhorn Story» die Mehrsprachigkeit bewährt hat, wird auch im neuen Stück Deutsch, Englisch und Walliserdeutsch gesprochen. «Die Dialoge werden so geschrieben, dass jemand die Geschichte versteht, auch wenn er nur einer der drei Sprachen mächtig ist», erklärt Livia Anne Richard. Dies ist sicherlich für das touristische Publikum ein grosser Vorteil. Zudem wird es Überset-

zungen in diverse weitere Sprachen geben. Die Bühne wird wiederum auf Riffelberg aufgebaut. Insgesamt sind ab dem 11. Juli bis am 1. September 31 Vorstellungen geplant, jeweils von Donnerstag bis Samstag um 19.30 Uhr und am Sonntag um 15.00 Uhr. Die Tribüne fasst 700 Plätze und ist nicht gedeckt.

Darstellende gesucht

Für die Besetzung der Rollen setzt Livia Anne Richard wieder auf einen Mix aus Profi- und Laiendarstellenden und wird dazu im Herbst 2018 eine Informationsveranstaltung in Zermatt durchführen. «Um eine solche Geschichte authentisch zu inszenieren, wünsche ich mir möglichst viele Darstellerinnen und Darsteller aus Zermatt und dem übrigen Oberwallis», so Livia Anne Richard. Sobald das Datum für die Infoveranstaltung fixiert ist, wird dieses auf der Webseite der Freilichtspiele kommuniziert.

Anzeigen



TAG UND NACHT
TAXI BOLERO
ZERMATT
027 967 60 60





Geldwechsel • Reisebüro

- Wechsel von Fremdwährungen
- Tagesbestkurse
- Sehr gute Konditionen für Einheimische, Angestellte, Shops, Hotels ...
- Badeferien
- Kreuzfahrten
- Luxusreisen

Change 4u AG
Bahnhofplatz • 3920 Zermatt • T 027 967 77 70
info@change4u.ch • www.change4u.ch




Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Biner

IT-Consulting GmbH

...seit 2002 Ihr Computer-/Informatikpartner in



Zermatt Tourismus

One night is not enough...



Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Eine Nacht Zermatt, das genügt definitiv nicht! Zermatt – Matterhorn ist eine bekannte Tourismusmarke und immer mehr ziehen wir Gäste aus aller Welt an, weil sie gehört haben, dass man das Matterhorn gesehen haben muss. Das ist so weit sehr gut, denn es beschert uns in Zeiten von wachsenden Tourismuskäufen reichlich Nachfrage. Allerdings bringt dies auch Unruhe in unseren bis anhin gut funktionierenden Tourismus-Kosmos. Unsere Destination bietet weit mehr als nur «Matterhorn-Watching»: Wir verfügen über tolle Aktivitäten in der Natur, ein vielseitiges Shopping-Erlebnis, ein breites und hochstehendes Angebot an Kulinarik und vieles mehr. Das Problem: Oft wissen das die uns besuchenden Gäste gar nicht. Dies zu ändern, daran arbeiten wir bei Zermatt Tourismus tagtäglich. Allerdings schaffen wir das alleine nicht: Wir brauchen die Unterstützung der Gastgeber. Ich sehe es als unsere gemeinsame Aufgabe, dem buchenden Gast klarzumachen, dass eine Nacht Zermatt nicht genügt. Und zwar nicht mittels auferlegtem Mindestaufenthalt, sondern durch gute Argumentation und Anpreisung des Angebotes ausserhalb der eigenen Hotel- oder Ferienwohnungswände. Das wiederum bedingt, dass die Gastgeber, ja alle Einheimischen und hier lebenden Personen, das Angebot auch gut kennen. Leider werden die dazu eingerichteten Informations-Plattformen wie die internen Meldungen, ztnet.ch oder die Info-Veranstaltungen noch viel zu wenig genutzt.

Im Sommer 2017 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1,61 Nächte – im laufenden Sommer zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Wenn wir dies ändern wollen und das Ziel von mindestens 2,5 Nächten erreichen wollen, dann braucht es das Bewusstsein bei allen, besonders bei den Beherbergern. Wir, Zermatt Tourismus, unterstützen Sie dabei mit vielen Instrumenten und Informationen. Wir freuen uns auf eine noch intensivere Zusammenarbeit.

Herzlichst
Daniel Luggen, Kurdirektor

Anzeigen



Wo gibt es das beste Schnitzel der Schweiz?

Das vielleicht beste Schnitzel der Schweiz. Wer kann das schon beurteilen? Unsere Gäste, natürlich. Denn nur für Sie halten wir unsere Hausspezialität bereit – Tagtäglich.

Durchgehende Küche von 11.00 bis 22.00 Uhr.



OLD ZERMATT
RESTAURANT

Kirchstrasse 15, 3920 Zermatt, T +41 27 966 23 88, www.oldzermatt.ch



5 Sanitärinstallationen	5 Dacharbeiten
5 Heizungsinstallationen	5 Flachdach
5 Lüftungen	5 Spenglerei
5 Reparaturen	5 24 h-Pikett



Es gibt für jede bestehende Situation eine passende Dusch-WC Lösung!

Fux Josi Haustechnik	24h Tel: 027 956 23 22
Eya 82	info@fuxjosi-haustechnik.ch
3924 St. Niklaus	www.fuxjosi-haustechnik.ch

Zermatt Tourismus

Wenn die Königin des Matterhorns erkoren wird

Am 19. August 2018 gibt es in Zermatt ein Spektakel der besonderen Art: Zum ersten Mal wird im Matterhorn-dorf ein Ringkuhkampf durchgeführt.

Die Regeln im Ringkuhkampf

- Die Tiere werden entsprechend ihrem Alter in drei Kategorien unterteilt: Kühe, Erstmelken und Rinder.
- Ein Kampf gilt als verloren, wenn ein Tier den Kampf verweigert oder sich von seiner Gegnerin eindeutig abwendet.
- Tiere, die drei Kämpfe verloren haben, scheiden aus.
- Das Ausscheidungsverfahren wird fortgeführt, bis nur noch sieben Tiere verbleiben. Sie treffen anschliessend alle aufeinander.
- Diejenige Eringerkuh, die in ihrer Kategorie alle anderen besiegt, gilt als Siegerin. Es kommt auch vor, dass keine Kuh alle anderen besiegt. In diesem Fall werden zwei Tiere im gleichen Rang klassiert.



Am 19. August 2018 messen sich über hundert Eringerkühe im Ringkuhkampf.

Bildquelle: Roland Ammann



Das Sommerstechfest findet in Zen Stecken statt.

Bildquelle: EVZG Nikolaital

«Das gibt ein grosses Fest», sagt OK-Präsident Toni Lauber und meint damit das Sommerstechfest, das am Sonntag, 19. August 2018, in Zermatt ausgetragen wird. Über hundert Eringerkühe werden sich im Ringkuhkampf messen und den Titel «Reine du Cervin» untereinander ausmachen.

4'000 Besucher erwartet

Eigens fürs Sommerstechfest, das zwar alljährlich, aber zum ersten Mal in Zermatt stattfindet, hat die Gemeinde Zermatt in Zen Stecken eine Eventfläche erstellt, die wie eine natürliche Arena erscheint. Das Areal, auf dem bis vor einigen Jahren ein Kieswerk stand, lag zuletzt brach. Zusätzlich zu den Zuschauerplätzen auf der Wiesenfläche am Hang werden die Organisatoren drei Tribünen mit Platz für 800 Personen aufbauen. «Insgesamt rechnen wir mit bis zu 4000 Besuchern», so Toni Lauber.

Lange Tradition

Ringkuhkämpfe geniessen eine lange Tradition im Wallis. Wie es der Name sagt, werden sie zwischen Eringerkühen ausgetragen und enden im Gegensatz zu Stierkämpfen normalerweise ohne Verletzungen. Die Kämpfe gehören zum natürlichen Verhalten der Rasse,

um die Leitkuh in einer Herde zu ermitteln. Die EVZG Nikolaital hat das Patronat der Wettkämpfe und führt sie durch: Ab 9.30 Uhr laufen die Vorausscheidungen und ab ca. 15.00 Uhr die Finalkämpfe. Rabatteure führen die Kühe für die Kämpfe zusammen und verhindern, dass kämpfende Tiere durch Artgenossinnen gestört werden. Für das Ausscheidungsverfahren gemäss geltenden Richtlinien (siehe Box) ist eine fünfköpfige Jury verantwortlich.

Spektakel nicht verpassen

Der Vorverkauf für die Eintrittstickets (CHF 20.-) läuft bereits. Der Erlös von «Reine du Cervin» kommt den Zermatter Alpgenossenschaften zum nachhaltigen Unterhalt der Infrastruktur zugute. Zum Event gehört neben den sportlichen Höhepunkten auch ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik und Verpflegungsständen. Ein Shuttle-Bus, der zwischen dem Bahnhof Zermatt und Zen Stecken verkehren wird, dient der guten Erreichbarkeit des Festgeländes.